

61. Jahrgang
November 2013

Unsere Gemeinde 11

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

November

11 Tipps für graue Tage

Mach deinen November hell und leicht!

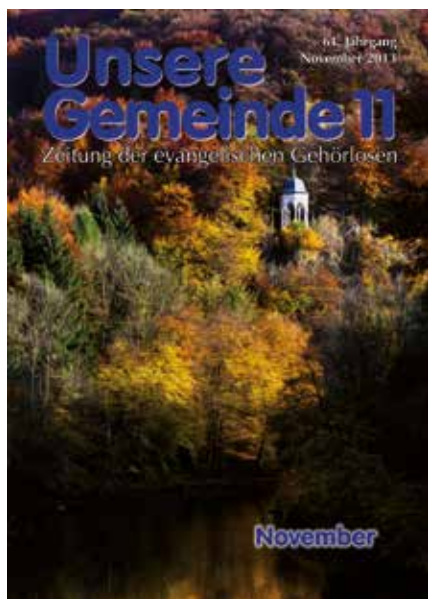


Für viele Menschen ist der November der schlimmste Monat des Jahres - leider! Stimmt: Draußen ist es jetzt meistens unfreundlich, kühl und feucht. Aber wir müssen ja zum Glück nicht draußen leben. Leider gibt es auch in unserem reichen Land Menschen, die keine richtige Wohnung haben. Und manche müssen sogar wirklich „auf der Straße“ leben. Wenn wir uns das bewusst machen, dann spüren wir vielleicht Dankbarkeit in uns: Dafür, dass wir ein Zuhause haben, wo es trocken und warm und gemütlich ist. Das wäre schon ein erster wichtiger Schritt gegen das „Novembergefühl“. Denn Dankbarkeit kann trübe Gedanken rasch vertreiben. (Und sie kann uns dann vielleicht auch dazu bringen, dass wir uns für die obdachlose Menschen einsetzen.)

Hier nun einige praktische Tipps:

- 1** Sorgen Sie für genügend Licht in der Wohnung. Das kann wirklich die Stimmung aufhellen. Damit die Stromrechnung trotzdem nicht zu hoch wird: Tauschen Sie Ihre Glühbirnen oder die älteren Stromspar-Lampen gegen LED-Lampen aus. (Am besten solche mit Licht-Temperatur zwischen 2700 und 3000 K (=Kelvin). Selbst wenn Sie diese den ganzen Tag über brennen lassen, verbrauchen sie weniger Strom als die alten Glühbirnen. Und nach einiger Zeit schon ist der höhere Anschaffungspreis durch die Stromersparnis wieder ausgeglichen.
- 2** Auch Schokolade ist ein „Stimmungs-Aufheller“. Nur nicht zu viel davon essen! Sonst wird die Stimmung wieder trübe, wenn Sie auf der Waage stehen.
- 3** Frische Luft gibt es draußen genug. Deshalb mindestens einmal am Tag rausgehen – egal, wie schlecht das Wetter ist. Auch, wenn es nur kurz ist: Der Kopf ist dann wieder frisch und klar.
- 4** Für draußen: Haben Sie auch so einen kleinen, grauen, faltbaren Regenschirm. Sorgen Sie für bunten Ersatz! Schon für wenig Geld bekommen Sie Stockschirme mit Automatik. Nehmen Sie einen großen! Wenn Sie bei Regen so ein schönes buntes „Dach“ haben, bessert sich die Stimmung.
- 5** Auch in der Wohnung ab und zu für frische Luft sorgen! Am besten ist „Stoß-Lüften“, zwei bis dreimal am Tag: Die Fenster für ein paar Minuten ganz öffnen. Danach ist die Wohnung wieder „genießbar“.
- 6** Planen Sie den nächsten Sommerurlaub. Das kann Sie aus dem November entführen und Ihnen Vorfreude schenken.
- 7** Gönnen Sie sich mehr Schlaf! Eine oder zwei Stunden mehr als sonst. Das verkürzt die „dunkle Zeit“. Aber es entspricht auch dem, was der Körper braucht: In der dunklen Jahreszeit ist das Schlafbedürfnis deutlich höher als im Sommer.
- 8** Die Zeit fürs längere Schlafen „stehlen“ Sie am besten Ihrem Fernseher. Nicht immer nur Krimis oder Shows oder Nachrichtensendungen ansehen – vor allem nicht stundenlang, denn das kann die Stimmung sehr negativ beeinflussen. Suchen Sie lieber ab und zu einen schönen, fröhlichen Film aus (DVD mit Untertitel). Und wenn der Film aus ist – dann machen Sie auch den Fernseher aus.
- 9** Gönnen Sie sich genügend Obst und Zitrusfrüchte. Sie schmecken gut, stärken die Abwehrkräfte und machen nicht dick.
- 10** Laden Sie öfter mal einen netten Menschen (oder auch mehrere) zum Kaffee oder Tee ein, oder auch zum Karten- oder Würfelspielen. Kommunikation und Gemeinschaft sind wie Arznei gegen trübe Stimmung.
- 11** Wenn das alles nicht hilft, dann schauen Sie ab und zu mal aufs nächste Blatt im Monats-Kalender: Der 1. Dezember ist ein Sonntag – der 1. Advent. Für viele Menschen ist das der Beginn der schönsten Zeit des Jahres.

Zu unserem Titelbild:



© R. Ilenborg

Ich gebe es zu: So malerisch sieht es im Müngstener Brückenpark nur Anfang November aus. Und gemalt ist das Bild auch nicht. Es ist ein Foto, dass mit dem Computer bearbeitet ist.

Im letzten Jahr habe ich den Novemberanfang für eine kleine Fototour genutzt. Die Sonne schien, es war ein letztes Mal noch so warm, dass man mit offener Jacke gehen konnte - ein guter Tag für Fotografen.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

**Der alte Grundsatz
„Auge um Auge“
macht schließlich
alle blind.**

**Martin Luther King
1929 - 1968
amerik. Pfarrer, Bürgerrechtler**

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

im November als Thema „November“ - wie sind wir darauf wohl gekommen? Ich weiß es auch nicht mehr genau. Aber ein Grund war sicher, dass manche im Redaktionsteam den November mögen, andere hassen ihn.

Kalt, dunkel und grau - so spricht man vom November. Machen Sie ihn sich doch leicht und hell.

Seite 2

Der November ist auch der Monat der Friedensdekade - zehn Tage für den Einsatz für den Frieden.

Seite 6

Endlich sind sie in der Gehörlosenschule in Eritrea angekommen - unsere Weihnachtspäckchen von 2012

Seite 26

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das ganz das Redaktionsteam.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Mach deinen November hell und leicht!	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Grau – das ist doch keine Farbe	Seite 4
Der Adventskalender fürs Handy	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Zehn Tage für den Frieden	Seite 6
Ich liebe hasse den November	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Spendenbitte für UNSERE GEMEINDE	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 21
Geburtstage	Seite 22
Rätselseite	Seite 23
Gebärden im Hauptbahnhof	Seite 24
Filmtipp: Melancholia	Seite 25
Weihnachtspäckchen sind angekommen	Seite 26
Missionsspenden	Seite 26
Dolmetschen bei bestimmten Gottesdiensten wird weiterhin von der Kirche bezahlt	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

GRAU - das ist doch keine Farbe

Ich frage im Freundeskreis: „Ist Grau eine Farbe?“ Manche sagen: „Ja, natürlich ist Grau eine Farbe.“ Andere sagen: „Nein, Grau ist keine Farbe, Grau ist ein Helligkeits-Wert.“

Ich suche eine Antwort. In einem Lexikon finde ich eine schöne Formulierung: „Grau ist eine nicht-bunte Farbe.“ Also: Grau ist eine Farbe, aber Grau ist nicht bunt. Auch Weiß ist nicht bunt und Schwarz ist es auch nicht.

Wer etwas aus dem Katalog bestellt, Kleidung zum Beispiel, der muss meistens auch die Farbe auf den Bestellzettel schreiben. Und da steht „Weiß, Schwarz, Grau“ genauso als Farbe wie „Rot, Blau, Grün ...“ Also: Grau ist eine Farbe.

Aber die Farbe Grau hat einen schlechten Ruf: Wir reden vom „grauen Alltag“: Das ist eine Zeit ohne Höhepunkte, mühsam und oft auch langweilig. Eine unauffällige Person bezeichnen wir als „graue Maus.“ Und eine „graue Eminenz“ ist jemand,

der im Verborgenen ist, aber großen Einfluss hat auf die Mächtigen: Die Mächtigen stehen im Licht der Kameras und der Scheinwerfer, doch die „graue Eminenz“ hat sie in der Hand und bestimmt. Bei Dingen, die nicht wirklich erlaubt sind, aber auch nicht verboten, redet man gerne von einer „rechtlichen Grauzone“.

Und Johann Wolfgang von Goethe, der große deutsche Dichter lässt in seinem Stück „Faust“ den Mephisto (Teufel) sagen: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum.“ – Das alles klingt wenig erfreulich. Also: Lieber ohne Grau?

Im Jahr 1999 war die totale Sonnenfinsternis über Deutschland zu sehen. Dieses Natur-Schauspiel erlebte ich vom Kirchturm aus. Dicke Wolken hingen am Himmel, es regnete stark. Die Verfinsterung der Sonne konnten wir nicht beobachten. Dafür erlebten wir intensiv, wie die Licht-Verhältnisse sich veränderten. Die Farben ver-

schwanden mehr und mehr. Das war sehr beeindruckend.

Schließlich sah alles wie auf einem Schwarz-weiß-Foto aus: Viele verschiedene Grau-Töne!

Da dachte ich: „Wir sagen Schwarz-weiß-Foto, aber in Wirklichkeit ist da nur wenig Schwarz und wenig Weiß. Das meiste ist Grau.“ Fast jedes Schwarz-weiß-Foto wird erst durch die Grau-Töne lebendig und interessant.

Vielleicht hilft Ihnen diese Beobachtung, die Farbe Grau als etwas Schönes und Interessantes zu entdecken. Wenn Fotos oder Zeichnungen tatsächlich nur schwarz-weiß wären, könnten wir viel weniger darauf erkennen. Räumlichkeit und Formen gingen verloren.

Vielleicht verstehen sie jetzt, warum ich sage: „Grau ist eine Farbe, sogar eine besonders wichtige!“ Eine Welt ohne Grau - ich kann mir das nicht vorstellen!

ROLAND MARTIN



Der Adventskalender fürs Handy

Der Advent kann ganz schön stressig sein: Weihnachtsfeiern, Einkäufe, Vorbereitungen ... Aber einmal am Tag – da können Sie sich einen Moment Advent gönnen. Jeden Tag ein kleines Geschenk. Es kommt am Morgen, wenn Sie Ihr Handy einschalten. Eine Nachricht vom SMS-Adventskalender. Manchmal ist es ein schöner Gedanke zum Advent. Oder eine Information zur Vorweihnachtszeit. Manchmal eine witzige Beobachtung. Manchmal ein Rätsel oder ein Rezept. Ganz umsonst.

Ein Stück Advent mitten im Trubel dieser Tage.

Den SMS-Adventskalender gibt es in diesem Jahr zum siebenten Mal. Die erste Nachricht kommt am 1. Dezember, die letzte am Heiligen Abend.

Anmeldung ist ab dem 15. November möglich. Einfach eine SMS mit nur einem Wort schreiben: ADVENT. Und diese SMS an die Nummer 8 43 43 senden – aus allen Netzen ohne Vorwahl. Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung und ab dem 1. Dezember die

digitalen „Türchen“ auf Ihrem Handy.

Bitte nicht vorher anmelden, weil die Technik erst ab diesem Zeitpunkt zur Verfügung steht.

Die Anmeldung kostet die Gebühr einer normalen SMS. Weitere Kosten haben Sie nicht. Sie können sich auch jederzeit abmelden. Und Ihre Daten werden ausschließlich für den SMS-Adventskalender genutzt, nicht an Dritte weitergegeben und am Ende der Aktion gelöscht.

ROLAND KRUSCHE

Auf ein Wort

Wenn ich an November denke, fällt mir als erstes ein: Nebel, grau, nass. Der Spätsommer ist nun endgültig vorbei. Es wird immer früher dunkel. Die Bäume lassen ihre Blätter fallen. Das Jahr geht seinem Ende entgegen.

Ja, der November erinnert mich daran, dass alles zu Ende geht – dass alles vergeht. Er erinnert mich auch meine eigene Vergänglichkeit. Dazu fällt mir ein Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke ein

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Der Dichter spricht vom Fallen. Das Fallen steht für die Vergänglichkeit.

Im Herbst fallen die Blätter von den Bäumen, sie werden Laub und vergehen. In der Nacht fällt die Erde mit ihren Bewohner in die Einsamkeit – das ist wie ein „kleiner Tod“. Ohne Licht können wir einander nicht sehen. Eine Pflanze stirbt ohne Licht und dem Menschen geht es nicht anders.

Wir alle fallen – heißt es in dem Gedicht – wie die Blätter von den Bäumen fallen, wie das Gras sein Grün verliert, wie ein Tag zu Ende geht. Irgendwann kommt auch unser Herbst, unsere Nacht. Hieran denken wir auch am Ende des Kirchenjahres. Wir denken an die, die schon gestorben sind. An Menschen, die wir vermissen. Wir denken daran, dass auch wir irgendwann sterben. Aber wir denken auch daran, dass das noch nicht das Ende ist.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält. – Wir fallen nicht ins Nichts. Nein. Wir sind in unserem Fallen unendlich sanft gehalten. Von wem? Eine Antwort darauf können wir in Psalm 3 lesen. Dort steht: „Denn der Herr hält mich.“ Und darauf vertraue ich ganz fest: Gott ist da, er hält uns alle unendlich sanft in seinen Händen – ob wir fröhlich oder traurig sind, was auch immer uns geschieht oder auf uns zukommt, im Leben und im Tod. Wir fallen nicht tiefer als in Gottes Hand. Wir sind unendlich sanft gehalten.



Die Autorin

Inga Keller ist seit September 2013 Pfarrerin im evangelischen Landesgehörlosenpfarramt in Württemberg. Dies ist ihre erste Pfarrstelle. Davor war sie Vikarin in einer hörenden Gemeinde in Schwäbisch Hall-Hessental.

Zehn Tage für den Frieden

Zehn Tage von 365 Tagen im Jahr – das ist nicht viel für den Frieden. Aber in einer Welt voller Krieg und Gedankenlosigkeit – da sind diese zehn Tage richtig viel. In einer Zeit, wo deutsche Soldaten im Ausland kämpfen. Wo Politiker sagen: Deutschland muss „Verantwortung übernehmen“ – und sie meinen damit, dass sie Soldaten in Krisengebiete schicken wollen. In dieser Welt sind diese zehn Tage wie ein Licht in der Dunkelheit.

Die Idee kommt von den christlichen Kirchen. Es begann im Jahr 1979. Damals war es das Wettrüsten zwischen Ost und West, die Gefahr eines Atomkriegs, die Milliarden, die Jahr für Jahr für Rüstung ausgegeben wurde, während Millionen Menschen hungerten ... das war der Grund, warum Christen beschlossen haben: Wenigstens einmal im Jahr überlegen, wie auf dieser Welt Frieden werden kann.

Angefangen hat es Holland. Es war eine Initiative von Jugendlichen aus verschiedenen Kirchen. 1980 kam die Idee dann nach Deutschland – und zwar nach Ost- und West-Deutschland. Hier

war die Kriegsgefahr besonders deutlich zu spüren. Die beiden Machtblöcke standen sich unmittelbar gegenüber. Ein Krieg wäre auf jeden Fall in Deutschland ausgetragen worden.

Zehn Tage – das griechische Wort dafür heißt *Dekade*. Und darum heißt diese Aktion Friedensdekade. Jedes Jahr gibt es ein Motto für diese Friedensdekade – und Gedanken und Informationen aus der Bibel zum Thema.

- Im Jahr 2003 war das Thema „Teufelskreise verlassen“: Teufelskreise von Ausbeutung und Rache.
- Im Jahr 2008 war es „Frieden riskieren“: den Mut aufzubringen, neue Lösungen zu probieren.
- 2010 war es GIER MACHT KRIEG. Der Zusammenhang zwischen Reichtum und Krieg.
- Und in diesem Jahr heißt das Thema „solidarisch?“ – mit Fragezeichen. Denn was ist denn „solidarisch“?

Solidarität ist ein wunderbarer menschlicher Wert: Menschen halten zusammen, unterstützen sich, teilen, was sie


haben. Aber seit einiger Zeit missbrauchen Politiker das Wort. Da geht es um Krieg, und die Politiker reden von „Bündnis-Solidarität“. Das ist eine Solidarität, die zum Tod vieler Menschen führt. Da gibt es eine „Solidarität mit Griechenland“. Aber diese Solidarität bedeutet den Abbau des Sozialsystems, massenhafte Entlassungen und die Verarmung des Landes.

In der Bibel bedeutet Solidarität, dass die Armen und Machtlosen Unterstützung bekommen (so im Psalm 82). Christen sollen sich gegen den Missbrauch des Wortes „Solidarität“ wehren und statt dessen echte Solidarität fordern.

Das ist das Thema in diesem Jahr. Vom 10. bis zum 20. November soll darüber nachgedacht werden. Vielleicht gibt es in dieser Zeit auch in Ihrer Gemeinde einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung zur Friedensdekade. Dann gehen Sie hin. Zehn Tage sind nicht viel. Es ist eine gute Gelegenheit, um über Wege zum Frieden nachzudenken.

ROLAND KRUSCHE

„Schwerter zu Pflugscharen“
In Erinnerung an ein „friedliches“ Symbol und die Menschen, die sich dazu bekannt haben.



Das Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ trifft die Mächtigen ins Mark. Für sie ist es „Westimport vom Klassenfeind“ und „Wehrkraftzersetzung“. Das damalige Verbot in der ehemaligen DDR, dieses Symbol als Aufkleber zu drucken, umgehen die Initiatoren mit einer genialen Idee. Sie drucken das Symbol auf Vlies, denn Textildruck brauchte damals keine Genehmigung. Als das Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ unter Jugendlichen zuhauf kursiert, geht es im Land, das „Frieden und Sozialismus“ propagiert, gar nicht friedlich zu. Wer es als Lesezeichen oder Aufnäher benutzte, war Repressalien ausgesetzt.

Man wurde verwarnet, Jugendliche wurden von der Schule verwiesen, durften kein Abitur machen, flogen von der Uni, bekamen keine Lehrstelle oder erhielten Betriebsverbot. Wer sich weigerte, den Aufnäher abzutrennen, musste aufs Polizeirevier. Das Kleidungsstück wurde beschlagnahmt und erst gegen Bezahlung einer Schneidrechnung für das Abtrennen des Aufnäher wieder ausgehändigt.

Der originalgetreue Nachdruck, gedruckt in der gleichen Druckerei in Herrnhut wie vor 30 Jahren, erinnert an diese Menschen, die sich für eine friedliche Welt eingesetzt haben und schließlich mit dazu beitrugen, etwas zu erreichen, was als unmöglich angesehen wurde: Der Fall der Mauer im Jahr 1989. Noch heute, 30 Jahre nach den Anfängen, ist dieses mahnende Symbol das unverwechselbare Erkennungszeichen der Ökumenischen Friedensdekade. ■

Informationen zum Symbol der Friedensdekade aus einer Klappkarte.
Foto: R. Ilenborg

hasse ~~Ich liebe~~ den November

Als bei der Redaktionssitzung das November-Heft besprochen wurde, da schwärmte ich gleich für diesen Monat. Ich hasse den Sommer und liebe den Herbst. - Bei Dorothea ist es genau umgekehrt.

Menschen sind eben verschieden. Wir haben unsere Meinung zum tollen, verhassten November mal aufgeschrieben. Was denken Sie über den November?

Hallo Dorothea,
jetzt hat der Herbst begonnen - meine Lieblingsjahreszeit. Zu Beginn wird alles schön bunt. Die Blätter färben sich gelb und rot. Manche Tage sind noch richtig sonnig - dann ziehe ich mit meiner Kamera los und mache Fotos.
Im November ändert sich alles wieder. Die meisten Blätter sind von den Bäumen gefallen. Oft ist es ganz neblig und diesig. Richtig warm wird es kaum noch. Ich ziehe mir eine dicke Jacke an und spaziere los. Manchmal sieht man kaum den Weg und alles taucht nur langsam aus dem Nebel auf. Alles ist ein wenig unheimlich. Aber genau das liebe ich.

Lieber Ronald,
durch bunte Blätterhaufen laufen, Pilze sammeln und die letzten warmen Sonnenstrahlen genießen...das finde ich alles toll. Und ich mag auch die Fotos mit diesem wunderbaren Herbstlicht! Aber wenn es dann anfängt zeitig dunkel zu werden... Wenn ich die helle Zeit des Tages im Büro oder unterwegs verbringe...Wenn ich nichts mehr schaffe, was mich entspannt und wobei ich aber Tageslicht brauche (z.B. reiten)....dann hasse ich das!!!Regen, Regen und nie die wirklich perfekte Kleidung an. Furchtbar, was soll daran schön sein?

Hallo Dorothea,
ja, ich kann gut verstehen, dass du es hasst, wenn du wegen der Dunkelheit nicht reiten kannst. Ich fahre gerne mit dem Motorroller - aber wenn überall auf der Straße nasse Blätter liegen, macht auch das keinen Spaß. Der Roller bleibt unter seiner Plane.
Trotzdem: Ich liebe den November. Sogar wenn es kalt und nass ist. Oder wenn ich nass geworden bin. Denn dann gibt es nichts schöneres als eine heiße Dusche oder Bad. Und dann am dunklen Fenster zu sitzen, auf die Lichter in den Fenstern zu schauen und vielleicht ein Glas „Hot Whiskey“ zu trinken. Den habe ich in Irland kennen gelernt. Heißes Wasser, ein Löffel Zucker, einen Schuss irischen Whiskey und eine Nelke.

Hallo Ronald,
das Einzige, was ich am November mag, ist der Martinstag. Da sind meine Kinder immer ganz aufgeregt. Eine neue Laterne muss gebastelt werden. Es gibt eine schöne Andacht in der Stadtkirche Ribnitz und anschließend einen kleinen Umzug. Auf einem großen Platz wärmt dann riesiges Lagerfeuer, Martinshörnchen, Glühwein und Punsch...ein gelungenes Fest.
Erst, wenn es richtig Winter ist, klirrende Kälte und viiiel Schnee...dann bin ich wieder glücklich. Schlittenfahrten, Schneeballschlacht, Winterurlaub... und die Leute sind alle etwas langsamer unterwegs. Durchgefroren sein und sich dann wieder aufwärmen (gern auch mit Hot Whiskey), das alles gehört für mich zu einem richtigen Winter. Aber November???



1113.1 (männlich)

Ich bin 42 Jahre alt, komme aus NRW, suche eine lustige, nette gl oder sh Frau, schlank, durchschnittlich, ca. 25 bis 38 Jahre alt. Sie sollte nicht rauchen und nicht trinken und aus NRW, Nds., Bayern oder Berlin sein. Ich mag es nicht zu streiten und nicht, wenn jemand unehrlich ist. Meine Hobbys sind: Spazieren gehen, Reisen, Fahrrad fahren, Schwimmen, Badminton.

1113.2 (weiblich)

Ich suche über diese Kontaktanzeige einen Mann (bitte keine Frauenbriefe). Ich bin 47 Jahre alt, mollig, ledig, Brillenträgerin mit kurzen Haaren. Ich suche einen netten Mann zwischen 44 und 55 Jahren, NR/NT. Ich freue mich über einen Brief, evtl. mit Faxnummer.

1113.3 (weiblich)

Ich bin schwerhörig und 65 Jahre alt. Ich suche Brieffreundschaften und freue mich auf Antworten.

1113.4 (männlich)

Hallo, ich bin 39 Jahre alt, ledig, schwerhörig, aus Baden-Württemberg, (Nichtraucher) und möchte nicht mehr allein sein. Ich habe einen festen Arbeitsplatz, ein Auto und eine eigene Wohnung. Sie sollte eine nette Frau, gl oder sh und zwischen 20 und 40 Jahre alt sein, ebenfalls nicht rauchen, kann gern Ausländerin sein, sollte aber in Baden -Württemberg, dem Saarland, Hessen, Rheinland-Pfalz oder Bayern wohnen. Ich mache gern Urlaubsreisen im In- und Ausland, liebe Ski fahren, Wandern, Rad, Bahn- und Autofahren. Ich freue mich auf eine Antwort mit Anschrift, ggf. Fax- oder Handynummer.

1113.5 (weiblich)

Herzenswunsch: Ein Partner in meinem Leben! Witwe, 67 Jahre, 173 cm groß, NT/NR, möchte nicht mehr allein bleiben und sucht Dich. Du möchtest tolerant und lebenswürdig, auch NT/NR sein, und es wäre schön, wenn Du aus Norddeutschland stammst. Fax und Handy vorhanden.

1113.6 (weiblich)

Suche lustigen, netten, gesunden Mann, schwerhörig oder gehörlos, 46 oder 47 Jahre alt, aus Köln/Umgebung. Anke bringt ihren Freund mit dem Auto nach Hause, hat Fax und SMS, liebt Tiere und schöne Urlaubsfahrten auch ins Ausland. Hobbys: Kegeln, Wandern, Skifahren, Fahrrad fahren, Theater, Musik. Sie mag nicht rauchen, trinken und streiten. Anke ist Haushelferin und arbeitet manchmal auch am Wochenende, dann hat sie Montag frei. Bitte Briefe oder Handynummer schicken.

1113.7 (weiblich)

Herzenswunsch: Suche gehörlosen, lieben Mann, 65 bis 70 Jahre, NR/NT, aus Köln oder Berlin zum Kennen lernen. Ich bin eine gehörlose Witwe aus Berlin, 58 Jahre, und liebe meine schöne Wohnung, kochen und Spaziergänge. Unterhaltungen machen mir Spaß.

1113.8 (männlich)

Er, gehörlos, klug, sympathisch, suche nettes Girl, 20 bis 45 Jahre, hörgeschädigt oder hörend, verständnisvoll, hilfsbereit, nett, für Fernbeziehung. Hoffe, du schreibst nette Briefe...

1113.9 (weiblich)

Frau, alleinstehend, 70 Jahre, schwerhörig aus Baden-Württemberg, sucht Freundin zum Faxen, Reden, gegenseitigem Besuchen und evtl. zusammen Urlaub machen.

1113.10 Frau sucht Frau!

Ich sehe gut aus, bin solo und suche eine liebe Frau, Alter egal, für eine Beziehung oder Freundschaft zum Kennen lernen aus Deutschland. Bitte, schreibe mir mit Adresse oder Faxnummer. Bitte keine SMS oder E-Mail-Adresse.

1113.11 (männlich)

Ich bin schwerhörig, 70 Jahre alt, 174cm, NR und gehbehindert. Ich möchte eine Partnerin oder eine gute Freundin, möglichst aus Baden-Württemberg. Ich will nicht mehr allein sein. Ich freue mich schon auf deine Antwort mit Anschrift, ggf. Faxnummer.

1113.12 (männlich)

Rentner, 70 Jahre, 174 cm, geschieden, schwerhörig und gehbehindert, NR, alleinstehend, sucht eine nette Frau, Single oder Witwe, 50 bis 70 Jahre. Ich will nicht mehr allein sein. Ich wohne in der Nähe von Rottenburg am Neckar in Baden-Württemberg. Bitte schicken Sie mir einen Brief mit der Post. Ich freue mich auf Ihre Antwort und melde mich per Fax.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im November (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Dezember – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **8. November 2013 (nicht später!)**.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de



Liebe Leserin, lieber Leser,
wie in den vergangenen Jahren, möchten wir Sie auch in diesem Jahr um eine Spende für UNSERE GEMEINDE bitten. Eine Zeitung zu machen kostet viel Geld – auch wenn viele ehrenamtlich mitarbeiten. Die Druckerei und die Post verzichten nicht auf ihr Geld und auch ein Teil der Fotos muss bezahlt werden. Wir sind sehr preiswert. Jeden Monat eine Zeitung für nur 18 Euro im Jahr – das finden Sie sonst nirgends. Viele Gehörlose bekommen UNSERE GEMEINDE kostenlos von ihrer Landeskirche. Aber auch die Kirchen müssen sparen. Darum bitten wir Sie um eine Spende. Das Geld geht dann an die Landeskirchen. Bitte benutzen Sie den Zahlschein. Oder überweisen Sie auf unser Konto 400 1753 bei der EKK Kassel (Bankleitzahl 520 604 10) Wir danken im Voraus allen, die mit ihrer Spende helfen, dass die Landeskirchen UNSERE GEMEINDE weiter unterstützen.
Ihr Redaktionsteam

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 10.11., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

Freiburg: 10.11., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 3.11., 15 Uhr, Friedensgebet, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg 18

Karlsruhe: 3.11., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr. /Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 3.11., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 24.11., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12

Pforzheim: im November kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 1.11. (Allerheiligen), 14 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 5.11., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

Café für Gehörlose Buchen: 15.11. u. 29.11. (Jahresabschluss), 18 Uhr, Dr. Konrad-Adenauer-Str. 1

Feierabendtreff TBB: jeden 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

Cafétreff Tauberbischofsheim: jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, Schlosscafé

Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stifftshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, 29.11., 10-12 Uhr (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 13., 20. u. 27.11., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 27.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, u. Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Termine nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 13.11., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: 8. u. 21.11., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 27.11., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: keine Sprechstunde im November

Singen: 6.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 13.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: 20.11., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg (Gemeindehaus Paulaner Kirche, Paulanergasse 12): So., 17.11., 14.30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Aschaffenburg: Kein Gottesdienst im November

Augsburg (St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21): So. 17.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): So. 10.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2.): So. 24.11., 14 Uhr, anschl. Kaffeetrinken u. Gebärdenchorprobe

Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52): Sa., 21.12., 13.30 Uhr, anschl. Weihnachtsfeier GL-Verein

Erlangen (Kirche am Europakanal): So. 17.11., mit Gebärdenchören

Feuchtwangen: Kein Gottesdienst im November

Hof: Kein Gottesdienst im November

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): So., 3.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, Kaffeetrinken Muffelhaus

Marktoberdorf: Kein Gottesdienst im November

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So., 17.11., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): So., 24.11., 14 Uhr, anschl. Kirchenkaffee

Nürnberg (St. Egidien, Egidienplatz 33): So., 3.11., 14 Uhr, anschl. Kaffeetrinken

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): Sa., 7.12., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Würzburg (Deutschhauskirche, Schottenanger 13): Sa., 30.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Veranstaltungen/Gruppen

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Sa., 9.11., 9-16 Uhr, Christus-

Kirche Poing, Anmeldung: Stefanie Reckmeyer, E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: Anmeldung: Juho Saarinen, E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenorchester: Mi., 13. u. 27.11., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Anmeldung: Hermann Bath, E-Mail: hermann.bath@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mi., 13.11., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15 (Information: Peter Fiebig, Fax: 089/7004883, E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de)

Besuchsdienst-Mitarbeiter: 28.11., 18 Uhr, Landwehrstr. 15 (Information: Anne Bouwmeester, Fax: 089-704823, E-Mail: bouwmeester.reger@t-online.de)

Gebärdensprachliche Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflöge“ für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen: Do 14.11. (Informationen: Achim Blage, E-Mail: achim.blage@egg-bayern.de)

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 11.11., 14-16 Uhr

Frauentreff Rut: Do., 7. u. 21.11., 17.30 - 19.30 Uhr

Bewegungsgruppe „Fit ins Alter: Mo., 4. u. 18.11., 14-16 Uhr

Mini-Club: Do., 7. u. 21.11, 9.30 - 12 Uhr

Familientreff mit Miniclub: Sa., 23.11., 14.30 - 17 Uhr

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr., 8.11., 14-16 Uhr

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Kl.): Fr., 15.11., 14-16 Uhr

Jugendtreff Ökum. (ab 14 J.): Fr., 15.11., 18-20 Uhr

Bibelschatz: Di., 5.11., 11 - 12.30 Uhr

Cafe Ararat: di., 10.30 - 15.30 Uhr, do., 13-15 Uhr

Männergruppe „Bileam“: Mi., 20.11., 17.30 - 19.30 Uhr

Sprechstunden in Nürnberg

Sozialberatung, Soz.-Teilhabe-Zentrum (STZ): di., 10-12 Uhr; do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, K. Geißler, Fax: 0911/2141322

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Rieterstr. 23): nach Vereinbarung R. Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de

Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge: Egidienplatz 33: mo.-fr. 10-15 Uhr

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: S. Herberich, Y. Ruff, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So, 3.11., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky, mit Abendmahl)

So, 10.11., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche)

So, 10.11., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)

So, 10.11., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky, mit Abendmahl)

Fr, 15.11., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück, mit Abendmahl)

So, 17.11., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)

Sa, 23.11., **Frankfurt**, 14 Uhr (Krusche, mit Kirchenführung)

So, 24.11., **Berlin** (Lukas), 11 Uhr (Krusche, Totengedenken mit Hörenden)

Veranstaltungen Berlin

St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof

Gemeindenachmittag: Di., 12. u. 26.11., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Andacht, Infos (Krusche/Vallentin)

Frauenkreis: Di., 19.11., 14 Uhr, Thema: Bußtag (Krusche)

Eltern-Kind-Frühstück: fällt leider aus (s. unten)

Gebärdenorchester: Mo., 4. u. 18.11., 17 Uhr, Gebärdendoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

EINE-Welt-Verkauf: So., 10.11. (Nisch/Noeth)

Sonstige Veranstaltungen

Frauenkreis Eberswalde: Di., 7.11., 14 Uhr, Kirchstr.

Andacht im Altersheim (Diak.-Zentrum Lazarus, Bernauer Str. 115-118): Mo., 18.11., 16 Uhr

Abendmahl im Altersheim (Kapelle St-Marien-Stift, Lausitzer Str. 44): Mi., 20.11., 14.30 Uhr

Meditation in Gebärdensprache (Raum für spirituelle Wege, Rheinstr. 45-46, Aufgang 4): 4. u. 25. 11., 19.30 Uhr

Termine und Berichte

Lampions, Schlafsäcke und Frühstück

Am 8. 11. Ist Martinstag. Martin war ein Ritter. In einem kalten Winter schenkte er einem frierenden Bettler seinen halben Mantel. In Erinnerung an diesen Martin gibt es am 8.11. Later-nenumzüge.

In diesem Jahr ist der 8.11. ein Freitag. Wir treffen uns um 17 Uhr in der Kirche. Dort gibt es eine Andacht. Danach gehen wir mit den Lampions in den Park hinter dem Tempodrom. Dort ist es dann schon dunkel. Die Lampions können hell leuchten. Wenn wir zurückkommen, gibt es Abendbrot und Spiele. Und danach gehen wir schlafen. Betten haben wir im Gemeindehaus nicht. Darum bitte Schlafsack und Luftmatratze mitbringen! Am nächsten Morgen frühstücken wir zusammen. Zum Frühstück können dann alle kommen – auch die, die nicht mit uns übernachtet haben.

Zeit: Freitag, 8.11., 17 Uhr, Ort: St.-Lukas-Kirche

Mitbringen: Lampion, Schlafsack, Zahnbürste, Kuscheltier.

Eltern-Kind-Frühstück: am nächsten Morgen, Sa., 9.11., 10 Uhr

Bitte anmelden, damit wir besser planen können.

Warum die SED eine Kirche umbaute...

und andere Geschichten rund um die Gertraudkirche in Frankfurt (Oder) erzählt der Kirchenführer Gerald Held nach dem Gottesdienst am 23.11. Die Idee, die Kirche in der Mitte zu halbieren, stammt vom Staat. Und der bezahlte auch den Umbau. Aber warum? – Dies und noch mehr erzählt Gerald Held, Pfr. Krusche dolmetscht.

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Gottesdienst

24.11., 15 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10

Kaffeetreff

Jeden Freitag, 14 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Einführung von Pastor Neumann

Am 22.9. wurde Pastor Neumann als Gehörlosenseelsorger in der Bremischen Ev. Kirche eingeführt. Pastor Ilenborg, der ehemalige Gehörlosenseelsorger für Bremen, und Pastorin Neukirch aus Hannover leiteten den ersten Teil des Gottesdienstes. Dann vollzog Pastor Brahms, Schriftführer der Bremischen Kirche, die Einführung. In seiner Ansprache zeigte er sich erfreut über die Kooperation zwischen





den beiden Kirchen in Oldenburg und Bremen. In dem bunten Gottesdienst zeigten Mitglieder des Kaffeetreffs sowie ein Chor aus Oldenburg mehrere Gebärdenlieder. Bernd und Monika Castens, Heinz und Johanne Wonsack trugen den Wochenspruch vor und beteten das Fürbittengebet. Pastor Neumann predigte und sprach den Schlusseggen. Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Dann wurden mehrere Grußworte vorgetragen, unter anderem von den beiden Referentinnen für Seelsorge in Bremen und Oldenburg, Sabine Schöning vom Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V., Käthe George als Vertreterin der katholischen Gehörlosen, Wilma Pannen von „Hand zu Hand e. V.“, Pastor Ilenborg als Vertreter der DAFEG, Pastorin Neukirch als langjähriger Kolle-



gin und von Alma Twele mit einem Gebärdenlied. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass es ein schöner Tag war!

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehörlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Biedenkopf Sa., 16.11., 14 Uhr

Darmstadt: Sa., 9.11., 14 Uhr, Martinstr. 29, mit Abendmahl

Frankfurt: Fr., 8.11., 15.30 Uhr (ökumenisch), Alten- u. Pflegeheim Marthahaus; Sa., 9.11., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; So., 24.11., 13.30 Uhr, Hauptfriedhof; Sa., 30.11., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum, mit Adventsfeier

Friedberg: So., 10.11., 14 Uhr, Stadtkirche, Chorraum, mit Abendmahl

Gießen: So., 3.11., 14 Uhr, Pauluskirche, mit Abendmahl,

Herborn: So., 24.11., 14.30 Uhr, Vereinshaus, Kaiserstr.

Lauterbach: So., 10.11., 14.30 Uhr, Stadtkirche, mit Abendmahl

Limburg: Sa., 9.11., 11 Uhr, vorgesehen Clubheim Caritas, anschl. Seminar

Mainz: Sa., 9.11., 15 Uhr, Paulusgemeinde, Moltkestr. 1

Nauheim: Sa., 2.11., 14.30 Uhr, Clubheim

Offenbach: So., 24.11., 15.30 Uhr (!), Clubheim Oberthausen

Reinheim: Sa., 23.11., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, mit Abendmahl,

Wiesbaden: Sa., 2.11., 14.30 Uhr, St. Birgid, Bierstadt

Worms: So., 10.11., 14 Uhr, Luthersaal, Luthergemeinde, Friedrich-Ebert-Str. 45

Termine und Berichte

Friedberg: Wir trauern und bitten Gott um Trost

Alle sind erschrocken und betroffen: Am 15.9. ist Anke Ohlig-Dähnert, geb. Müller, aus Friedberg im Alter von 51 Jahren verstorben. Die Trauerfeier der Familie fand im kleinen Kreis statt. Zur Abschiedsfeier in Gebärdensprache am 30.9. in der Stadtkirche Friedberg sind viele Gehörlose gekommen. Worte aus der Bibel können uns helfen - auch Psalm 23: „Gott ist wie ein Hirte für mich. Ich leide keine Not. Auch wenn ich im dunklen Tal gehe, habe ich keine Angst! Denn Gott begleitet mich.“ Die Gehörlosengemeinde Friedberg trauert mit der Familie und mit allen, die Anke vermissen.

Frankfurt: Aus dem Kirchenvorstand

Die Vorsitzende des Kirchenvorstands in der Frankfurter Gehörlosengemeinde, Tanya Haschke-Salerno, ist aus persönlichen Gründen im August vom Amt der Kirchenvorsteherin zurückgetreten. Der Kirchenvorstand hat ihr für die geleistete Arbeit für die Gemeinde sehr herzlich gedankt und den Rücktritt bedauert. In der nächsten Sitzung im September hat der Kirchenvorstand eine neue Vorsitzende gewählt: neue Vorsitzende ist ab sofort Frau Inge Schiemann. Wir freuen uns über ihre Bereitschaft zu diesem Dienst und wünschen ihr Gottes Segen und Begleitung!

Limburg/Wiesbaden: Erntedankfest mit Ausflug

Bei feuchtem Regenwetter, aber fröhlich, haben sich Gehörlose aus Limburg, Wiesbaden, Frankfurt, Montabaur und anderen Orten im ältesten Bauwerk Frankfurts, der Justinuskirche in Höchst getroffen. In der fast 1.200 Jahre alten Kirche dankten die Gottesdienstbesucher für die guten Erntegaben. Danken, Gedanken und Gedankenlos war das Thema der Predigt von Pfarrer Jacobs. Pfarrer Enke erzählte einiges aus der alten Geschichte der zwischen 830 und 850 erbauten Kirche. Die Besucher konnten auf den alten Chorstühlen der Mönche Platz nehmen, die auch in Stehstühle umgewandelt werden können. Nach der Erntedankfeier gab es im uralten Gasthaus „Zum Bären“ oder im „Alten Zollhaus“ ein zünftiges Mittagessen.



Bei einer kurzen Stadtführung mit Regenschirmen durch die Altstadt erfuhr man interessantes aus der alten Zeit. Es ging vom Schlossturm aus durch das Maintor, den Main entlang unterhalb der Justinuskirche an der Mainmühle vorbei bis zum Bolongaropalast. Von dort wieder zurück durch die Fußgängerzone zum Porzellan-Museum im Kronberger Haus. Mit Interesse wurden die Figuren, Geschirre und Kunstvasen bestaunt. Bei Kaffee und Kuchen im St. Josef Gemeindehaus ging der schöne, wenn auch nasse Ausflugstag zu Ende. *Pfarrer Jacobs*

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 10.11., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Schwege: 24.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus der Neustädter Kirche

Fulda: 24.11., 14 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 23.11., 14.30 Uhr, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Terrassenzimmer, Alten Johanneskirche

Homburg: 3.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 3.11., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen, u. (Änderung!) **30.11., 14.15 Uhr**, mit Einführung der Gemeindevorstände u. Weihnachtsfeier, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 17.11., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 17.11., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.11., 14 Uhr, Bibelgespräch, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4; 4.12., 14 Uhr, Bibelgespräch und Adventsfeier

Gebärdenchor Kassel: 12. u. 26.11., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr, u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/109 91 70, Telefon: 0561/109 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Termine und Berichte

Bad Hersfeld: Gottesdienst in Merzhausen bei Schwalmstadt

Am So., den 8.9., haben die Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld und die hörende Gemeinde Merzhausen in der Dorfkirche Merzhausen einen gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Das Ehepaar Karin und Georg Schnücker, die ebenfalls in Merzhausen wohnen, haben zu dem schönen gemeinsamen Gottesdienst eingeladen und auch das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken zusammen mit fleißigen Helfern vorberei-



tet. Gerda Brand, Renate Ringehahn, Elfriede Brauner und Eve Stracke haben den Gottesdienst mit wunderbaren Gebärdenliedern im Gebärdenchor begleitet. Der Pfarrer Markus Wagner-Breidenbach aus Merzhausen hat das Gebärdenlied mit Gitarre begleitet, Herr Pfarrer Heinisch hat gedolmetscht; den Psalm 71 und Matthäus, Kapitel 13, Verse 22-33 gepredigt. Bei Kaffee und selbst gebackenem leckeren Kuchen und viel guter Laune hat ein schöner gemeinsamer Tag im Dorfgemeinschaftshaus in Merzhausen seinen Abschluss gefunden. *Rainer Stracke*

Schwalmstadt-Treysa: Hephata Festtage

Wie jedes Jahr am 2. Wochenende im September, wurde auch

dieses Jahr zu den Hephata Festtagen am 7. und 8.9. eingeladen. Hephata ist eine große Behinderten-Einrichtung in Treysa. Die Feier wurde mit einem Gottesdienst begonnen, der mittlerweile schon das vierte Jahr auch in Gebärdensprache übertragen wurde. Dieses Jahr standen Gottesdienst und Festtage unter dem Thema: Einander näher kommen. Im Gottesdienst waren die Gäste eingeladen, die Geschichte von der Heilung des Gelähmten und seinen Freunden mit zu erzählen und mitzumachen. So gab es auf der Bühne ein fröhlich buntes Durcheinander, und alle hatten viel Spaß daran. Nach dem Gottesdienst konnte man die vielen Stände mit Kaffee, Kuchen, Essen und Trinken besuchen oder schöne Dinge kaufen. Wer dieses Jahr die Hephata Festtage verpasst hat, der kann sich den Termin schon für das nächste Jahr merken: Immer der 2. So. im September. Nicht vergessen!



Hephata Festtage: Einander näher kommen

Kassel: Erntedankgottesdienst und Wahl

Am 6.10. fand in der Gehörlosengemeinde Kassel der Erntedankgottesdienst statt. Die Feier wurde gestaltet mit Liedern des Gebärdenchors und einer Gebärdenpoesie zum Thema „Schöpfung“. Anschließend wurde im Gehörlosenzentrum die Wahl zum neuen Gemeindevorstand durchgeführt. Während der Wahlvorstand die Stimmen auszählte, fand die Versteigerung der vielen Erntedankgaben statt. Am Ende kamen insgesamt fast 200 Euro für die Gehörlosenmission zusammen. Allen Spendern herzlichen Dank und einen guten Appetit für die erstellten Nahrungsmittel. Zum Ende des Tages konnte dann noch das Wahlergebnis bekanntgemacht werden. In den Gemeindevorstand wurden für die nächsten sechs Jahre gewählt: Jutta Hempel, Gertraude Peer, Inge Tschirner und Werner Most. Alles Gute und Gottes Segen für dieses Amt.



Poesie zu Schöpfung

Marburg: Trauerfall

Die Marburger Gehörlosengemeinde hat am Montag, den 30.9., auf dem Friedhof in Kirchhain-Burgholz von Hans Heeb Abschied genommen. Er wäre im November dieses Jahres 67 Jahre alt geworden. Seine Gesundheit war angeschlagen. Durch die Pflege seiner Familie ging es ihm in der letzten Zeit wieder besser. Deshalb kam sein Tod plötzlich, und der Abschied tut weh. Hans Heeb hatte große Freude am Wandern und hat auch gern den Gehörlosengottesdienst im Philipphaus in Marburg besucht. In der Traueranzeige nahm seine Familie mit den Worten Abschied: „Still bist du von uns gegangen, hin ins Land der Ewigkeit, schenke Gott dir Ruh und Frieden, nach des Lebens Müh und Leid.“

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath, Fax 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So. 10.11., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa. 16.11., 14.30 Uhr (Greinke); Di. 12.11. u. 26.11., 14 Uhr Gehörlosen-Stammtisch, Kaffee- und Kuchenangebot, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 10.11., 14.30 Uhr (Uebach-Larisch)

Gardelegen (Gemeindezentrum): Infos über G. Rabenstein, Fax 039009907562

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.11., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Landespfarramt, OdF 18): So. 17.11., 14 Uhr, anschl. Kaffee u. Kuchen (Strube)

Halle (Gemeindezentrum Beesen - Silberhöhe): So. 3.11., 15 Uhr (Kästner), anschl. Kaffee u. Kuchen; Do., 14.11., 14.30 Uhr: Café

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So. 17.11., 15 Uhr (Konrath)

Magdeburg: Infos über Pfrin. Strube, Fax 03941 568910

Meinigen (Mittlere Rasen): So. 10.11., 14 Uhr (Konrath)

Mühlhausen (SuperBowl, Thomas-Müntzer-Str.13): Fr. 1.11., 14 Uhr, die GL-Gemeinde Nordhausen besucht die GL-Gemeinde Mühlhausen zum Bowling (Kreher, Brehm, Büttner, Konrath)

Naumburg (Haus der Kirche): Mo. 18.11., 14.30 Uhr, anschl. Kaffee u. Kuchen (Strube)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 10.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag (Büttner); Fr. 1.11., 14 Uhr, gemeinsames Bowling der GL-Gemeinden Mühlhausen u. Nordhausen im Superbowl Mühlhausen

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 9.11., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Informationen über Pfr. Platz, Fax 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): So. 17.11., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Herderzentrum): Informationen über Pn. Reinefeld-Wiegel, Fax 03643/851519

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do. 21.11., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau: So. 3.11., 14.30 Uhr, St. Georgenkirche; Do. 14.11., 14 Uhr, Gehörlosenbibelkreis, GDZ; Mi., 20.11., 18 Uhr, Ende der Friedensdekade, St. Johanniskirche

Termine und Berichte

Fahrt nach Norden

Vom 9. bis 13.9. begaben sich die Hallenser wieder auf „Große Fahrt“. In diesem Jahr war der „nördlichste“ Norden das Ziel. In Flensburg bezogen wir Quartier. Autofahrer verbinden mit Flensburg „Punkte“; Liebhaber des Gerstensaftes strahlen in Vorfreude auf den Flop-Verschluss, bzw. was dieser freigibt. Wir entdeckten die mittelalterliche Altstadt und den überall gegenwärtigen Bezug zu Schifffahrt und Seehandel. Die gemeinsamen Tage boten einen Ausflug nach Dänemark. Wir machten Halt in Odense, in dem 1805 der Märchendichter Hans Christian Andersen geboren wurde (Die Prinzessin auf der Erbse; Das hässliche Entlein). Von dort fuhren wir über den Großen Belt,



die 18 km lange Brücke, die Ost- und Westdänemark verbindet. Ein imposantes Bauwerk und ein echtes Erlebnis. Zehn Jahre – 1988-1998 – wurde an ihr gebaut.

Unser Interesse galt auch der Nordsee, und so steuerten wir Sylt an. Das Wetter meinte es gut mit uns, also Schuhe und Strümpfe ausgezogen und durch s Wasser gewatet, dass gerade „zurückkam“. Oder voll bekleidet und mit Lust hinein in Läden und Lädchen. Es gab viel zu entdecken. Unser Pfarrer Peter Kästner entdeckte bei seinen Recherchen zu Land und Leuten Emil Nolde (1867-1956), den Maler des Expressionismus, der viele Jahre in Seebüll gelebt und gearbeitet hat. Also kurzer Abstecher in die Welt der Farben. Die setzte der Künstler effektiv ein. Der Freitag war schnell heran. Herzlichen Dank unserm Busfahrer Marco und den beiden Organisatoren Werner Schütze und Pfarrer Kästner.

Landespfarrerin E. Strube (Bilder: Kästner)

Gehörlosen-Gemeinde-Tag beim 2. EKM-Kirchentag in Jena

Der 22.9. war ein strahlender Tag in Jena. Die „Stadt des Lichts“



hatte sich fein gemacht für Tausende Kirchentagsbesucher. Auch die Menschen strahlten sich an und machten den Tag so noch heller. „Mit einem Fuß im Paradies“ war das Motto, und es leuchtete an vielen Stellen auf. Begeisterte Kolleginnen und Kollegen der Gehörlosenseelsorge informierten auf dem Markt der Möglichkeiten über gebärdensprachliche Verkündigung und Seelsorge. Alle zentralen Gottesdienste und etliche Bibelarbeiten waren barrierefrei gestaltet. Doch zum ersten Mal waren die Gehörlosengemeinden nicht nur als Gäste willkommen, sondern mit ihrem Gemeindetag zugleich Mitveranstalter des Kirchentages. Hörende Kirchentagsbesucher haben am Gebärdensprach-Festgottesdienst (mit Einsegnung von Vertrauenspersonen für mehr Gleichberechtigung und Mitbestimmung) teilgenommen und am Nachmittag den Auftritt des Gebärdenchors „Singende Hände“ aus Rostock begeistert beklatscht... Für 24 Stunden war gebärdensprachliches Gemeindeleben ein zentraler Bestandteil der Ev. Kirche in Mitteldeutschland.

Vielen Dank an alle Mitwirkende! Mit eurer Hilfe ist es gelungen, dass Gehörlose mit ihrem Gemeindetag beim EKM-Kirchentag

mittendrin statt nur dabei waren – getreu dem Motto „Mit einem Fuß im Paradies“. Die Innenstadt von



Jena war voller Gebärdensprache. An manchen Stellen haben sich Himmel und Erde berührt. Da war etwas vom Paradies zu spüren. Vielen Dank an alle, die sich beteiligt und so den Gemeindetag möglich gemacht haben — und an Gott, dass er seinen Segen dazu gegeben hat. (Fotos: Tschirschnitz)

ZukunftsWERKSTATT am 15./16.11. in Bad Blankenburg

Taube Menschen fragen: Wird es in Zukunft weniger Gebärdensprache geben, weil die technische Entwicklung weiter geht? Oder wird es in Zukunft mehr Gebärdensprache geben, weil immer mehr Menschen sie lernen?

Christen fragen: Werden die Gemeinden in Zukunft kleiner werden, weil der Glaube an Jesus nicht mehr modern ist? Oder werden immer mehr Leute verstehen, dass der Glaube ein gutes Lebens-Fundament gibt?

Taube Christen sagen: ES KOMMT DARAUF AN, WAS WIR DARAUS MACHEN!

Bei der ZukunftsWERKSTATT vom 15.-16.11. im Ev. Allianzhaus, Esplanade 5-10a, Bad Blankenburg, Thüringen, geben Gehörlose, bzw. Gebärdensprachnutzer/innen selbst konkrete Beispiele:

- + Vorbild Norwegen: gehörlose Pfarrer/innen in der „Døvekirken“
- + Vorbild Theater: Jugendreferent der Gehörlosengemeinde München
- + Vorbild Poesie: Gebärdenlieder / Gebärdenchor / Gottesdienst
- + Vorbild Familie: Glauben kreativ / mit Kindern & Enkeln beten
- + Vorbild Gemeinde: Andachten, Bibel, Besuche, Trauer und Trost



u.a. mit Alfons Rogge (gl), Brigitte Schmidt (gl), Cornelia Langhof (gl), Hege R. Lønning (gl, Norwegen), Josephine Hoffmann (gl), Maren Kirschke (gl), Juho Saarinen (gl) u.v.m.

Tagungskosten mit Vollpension und Unterkunft: 80 EUR (DZ) / 90 EUR (EZ) (Fragen Sie bei Ihrer Gehörlosengemeinde ggf. nach einer Unterstützung.)

INTERNET: http://www.dafeg.net/uploads/media/BBB_impuls-tagung.pdf

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 10.11., 15 Uhr, mit Abendmahl

Bremerhaven (Marienkirche): 3.11., 14.30 Uhr; 1.12., 14.30 Uhr, mit Weihnachtsfeier

Bückeburg (Haus der Kirche): 20.11., 15.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Betttag mit der Diakonie; 24.11., 15 Uhr

Goslar (Neuwerkkirche): 16.11., 14 Uhr, mit Abendmahl

Großenheidorn (Haus Sonneneck): 29.11., 10 Uhr, mit Hörenden u. Abendmahl

Hameln (Haus der Kirche): 8.12., 14.30 Uhr, mit Adventfeier

Hannover (Lukas-Kirche): 3.11., 10 Uhr, mit Hörenden u. Abendmahl; 1.12., 15 Uhr Bunter Gottesdienst für alle mit Adventfeier

Hildesheim (Andreas-Kirche): 30.11., 14.30 Uhr, mit Adventfeier

er; 7.12., 14.30 Uhr ökum. Advent im Seniorenheim Theresienhof, Steuerwalderstr. 18

Nienburg (St. Michael-Kirche): 7.12., 15 Uhr, Advent

Nordhorn (ev.-ref. Gemeindehaus Brandlecht): 24.11., 15 Uhr

Northem (Sixti-Kirche): 10.11., 14 Uhr

Oldenburg: 3.11., 14.30 Uhr, Gehörlosenkirchentag in der Christus- und Garnisonkirche in Wilhelmshaven; 8.12., 15 Uhr, Adventsgottesdienst (St. Johannes-Kirche)

Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 3.11., 15 Uhr; 1.12., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 15.11., 17 Uhr

Rinteln (Johannes-Kirche): 8.12., 14.30 Uhr, Advent

Rotenburg (Stadtkirche): 16.11., 15 Uhr, mit Abendmahl

Stade (St. Cosmae-Kirche): 23.11., 14.30 Uhr, mit Abendmahl

Stolzenau (St. Jacobi): 16.11., 15 Uhr

Syke (Christus-Kirche): 17.11., 15 Uhr

Uelzen (Veerßer Kirche): 2.11., 14 Uhr, mit Abendmahl; 7.12., 14 Uhr, mit Adventfeier

Verden (Dom, Gemeindezentrum): 30.11., 15 Uhr, Advent

Wilhelmshaven: 3.11., 14.30 Uhr – Gehörlosenkirchentag in der Christus- und Garnisonkirche; 24.11., 15 Uhr (Thomas-Kirche)

Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): wird vor Ort bekannt gegeben

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 7.11., 15 Uhr; 5.12., 15 Uhr, Internet-Café

Göttingen (Weende): Seniorentreff: 13.11., 13.30 Uhr

Großenheidorn (Haus Sonneneck): Donnerstagstreff: 21.11., 14.30 Uhr

Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12.11., 13.30 Uhr; 26.11., 13.30 Uhr

Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 4.11, 14 Uhr; 2.12., 14 Uhr, Weihnachtsfeier

Weyhausen (Gemeindehaus): Rommee-Spiel: 20.11., 14.30 Uhr

Termine und Berichte

Tag der Gehörlosen in Bremervörde

Auch in diesem Jahr hat der Tag der Gehörlosen am 21.9. wieder mit einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst angefangen. Die Botschaft des Gottesdienstes war: Gottes Engel helfen uns, mit Gott in Verbindung zu bleiben und gut zu sein, anderen zu helfen und das Leben zu beschützen. Als Erinnerung daran bekamen alle einen kleinen Engel aus Moosgummi



geschenkt - der passt in die Handtasche oder über das Bett! Auch der Superintendent des Kirchenkreises, Herr Helmers, ist gekommen und hat ein Grußwort an alle Gehörlosen gerichtet: Gott hat seine eigenen Gebärden. Klar sind die ganz anders als unsere! Gott spricht zu uns durch die Taufe und das Abendmahl. Viele freuten sich über das Wiedersehen mit alten Freunden und Bekannten. Es gab ein spannendes Programm und Lektüres zu essen und zu trinken. Und hoffentlich sind auch alle wieder gut nachhause gekommen!

Jubiläumskonfirmation 2014

Am 15.6.14 feiern wir wieder in Hildesheim in der Andreas-

Kirche die Jubiläumskonfirmation! Sie sind konfirmiert worden 1988 oder 1989, 1963 oder 1964, 1953 oder 1954, 1948 oder 1949, 1943 oder 1945 und haben noch nicht ihr Jubiläum gefeiert? Dann können Sie sich und Ihren Ehepartner anmelden bei Pastorin Christiane Neukirch, Fax 0511/3975911.

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im November kein Gottesdienst

Greifswald: 17.11., 14 Uhr, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken
Hamburg: 3.11. (So), 10 Uhr Sinnlicher Gottesdienst, inklusiv u. gedolmetscht, Thema: „Ich bin wunderbar gemacht“, anschl. nettes Beisammensein, Kirche in Hoisbüttel, An der Lottbek 22-26, 22949 Ammersbek (U1 Hoisbüttel + 10 Min. Fußweg); 16.11. (Sa), 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in DGS, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück, Basteln (U1 Alsterdorf); 17.11., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, (U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt); 21.11. (Do), 10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 24.11. (So), 15 Uhr Predigtgottesdienst, mit Gedenken an unsere Verstorbenen, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr. 66, anschl. Kaffeetrinken, Altes Pastorat (U1 Kellinghusenstr./Hudtwalckerstr.)

Heide: 9.11, 14 Uhr, St. Jürgen, Marktplatz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Kiel: Gottesdiensttermine noch offen

Kühlungsborn: 10.11., 10 Uhr, Haus am Meer, Ostseeallee 5, Teilnehmer des Lektorenkurses gestalten den Gottesdienst

Lübeck: 3.11. (So), 15 Uhr, St. Markuskirche, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)

Neumünster: Gottesdiensttermine noch offen

Pasewalk: 3.11., 14 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken

Pinneberg: 17.11., 15 Uhr, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee, Gemeindehaus.

Rendsburg: Gottesdiensttermine noch offen

Schwerin: 24.11., 14 Uhr, Pflegeheim „Am Grünen Tal“

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 4.11. (Mo), 14.15 - 17 Uhr Missionsnähekreis, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)

Heide: 20.11., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

Pinneberg: 21.11, 14.30 Uhr- Seniorentreff, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Rostock: 2.11., 14-17 Uhr, Eltern-Kind-Treffen, HRO-Gehlsdorf, Uferstr. 4, Gemeindehaus, Thema für die Erwachsenen: „Hausaufgaben – sinnvoll helfen, aber wie?“, für Kinderbetreuung ist gesorgt; bitte Rückmeldung bei Antje Hebst unter aniebst@meine-kirche.net oder SMS 015156990524

Stralsund: 28.11., 16 Uhr Gehörlosentreff, Marienstr. 16, (nur mit Anmeldung: gehoerlosenseelsorge@pek.de, Fax: 03212-1033740)

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Am 2.10. ist Karl-Werner Broska aus Reußenköge im Alter von 65 Jahren verstorben. Wir haben am 11.10. in Bredstedt von ihm Abschied genommen. „Leben wir, so leben wir für Gott, sterben wir, so sterben wir in Gott.“

Trauung

Benedikt und Susann von Koenen, geb. Zuschke, wurden am 7.9. in der Ansgarkirche zu Hamburg-Langenhorn getraut. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebens-

weg und gratulieren Ihnen mit Ihrem Trauspruch: „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johannes 4,16b)

Taufe

Elias Neuendorf wurde am 7.9. in der Johanniskirche in Buchholz getauft. Wir gratulieren ihm mit seinem Taufspruch: „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johannes 4,16b)

Termine und Berichte

Erntedankgottesdienst in Neubrandenburg

Einen gemeinsamen Erntedankgottesdienst feierten Mecklenburger und Pommern zusammen in der Friedenskirche. „Unser



täglich Brot“ stand im Mittelpunkt. Wir sahen, wie Korn wachsen, Mehl und Teig hergestellt und Brot gebacken werden muss, damit wir etwas essen können. Der Rostocker Gebärdenchor war dabei und zeigte tolle Gebärdenpoesie. Beim anschließenden Brot-Essen gab es viel zu erzählen.

130-jähriges Jubiläum des Dithmarscher Gehörlosenvereins

Am 28.9. feierte der Gehörlosenverein in Dithmarschen 130 Jahre Bestehen. Oft wird ein solches Jubiläum in großem Festsaal mit vielen Ehrengästen und Reden gefeiert. Aber zu diesem Festtag hatte sich der Vorstand des Vereins etwas Anderes ausgedacht: Einen Fest-Ausflug! Es ging mit dem Bus zur Insel Fehmarn. Der Frühnebel am Bahnhof Heide versprach einen wunderschönen Tag... Los ging es mit 35 Personen an dem Samstagmorgen quer durch Schleswig-Holstein. Im Sonnenlicht tauchte dann der „Kleiderbügel“ auf, die Brücke nach Fehmarn. Das erste Ziel war das Meeresmuseum in Burg auf Fehmarn. Dort schauten wir uns die prächtigen Aquarien mit hübschen bunten Fischen an. Riesige Haie konnte man sogar von unten anschauen! Wie gut, dass Glasscheiben dazwischen sind! Nach diesem interessanten Start am Vormittag waren alle hungrig. Der Bus fuhr uns nach Bannesdorf in einen Landgasthof: Das Mittagessen war lecker. Gut gestärkt durften wir im Bus eine kleine Rundfahrt mit dem Bus genießen. Vorbei am Fährhafen



Puttgarden durch die hübsche Stadt Burg. Dann verließ der Bus die Insel und steuerte den Hof Görtz in der Nähe von Heiligenhafen an. Hier erwarteten uns verschiedene kleine Läden mit Kunsthandwerk, Leckereien vom Land und allerlei schönen Dingen, die in den Scheunen des großen Hofes zu finden waren. Alle konnten sich je nach Interesse umsehen. Danach kam der Höhepunkt, das umwerfend leckere Kuchenbuffet! In einer Scheune, die wie ein Museum aufgebaut ist, waren für unsere Gruppe in der 1. Etage mehrere Tische reserviert. Der Gutsherr Johannes Weilandt kam selbst dazu und erklärte uns die Geschichte und die neue Idee des Gutshofes. Die Dolmetscherin Tinka Lorenzen übersetzte alles in die Gebärdensprache. Nach der üppigen Kaffeetafel war es Zeit, nach Hause zu fahren. Aber zuerst noch das wichtige Gruppenfoto. Dann konnten wir im Sonnenschein die Rückfahrt nach

Heide genießen. Ein herrlicher Tag und ein ganz besonderes Jubiläum!

Die Gehörlosen-Gemeinde hat gratuliert. *Ch. Eissing*

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Kaiserslautern: So., 3.11., 14 Uhr, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum, Pariser Str. (Zeiß); Sa., 30.11., 14 Uhr Advents-Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Maier)

Zweibrücken: So., 10.11., 14.15 Uhr, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Speyer: 10.11., 14.30 Uhr Ökum. Gottesdienst, Gemeindehaus, Johanneskirche, anschl. Versammlung (Maier)

Frankenthal: So., 10.11., 14.30 Uhr Ökum. Gottesdienst, Kommunikationszentrum, Carl-Spitzweg-Str. (Zeiß)

Landau: So., 17.11., 14.15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Ev. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung, Gemeindehaus (Krum); Sa, 30.11., 14.15 Uhr Ökum. Advents-Gottesdienst, Ev. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung, Gemeindehaus (Zeiß)

Ludwigshafen: So., 24.11., 14 Uhr, Haus des Seniorentreffs Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach Versammlung (Sommer)

Radtour im September

Die Wetter-Aussichten waren diesmal sehr schlecht: Es sollte den ganzen Tag regnen. Trotzdem trafen sich am 14.9. sechs mutige Radler in Weisenheim am Sand. Alle hatten Regensachen dabei. Nach kurzer Einführung von Friedhelm Zeiß ging es los durch die Weinberge bis Bad Dürkheim. Dort war gerade der berühmte Wurstmarkt und wir bummelten gemütlich



über das Gelände. Ab dann fuhren wir sportlich: Die Weinstr. ist berühmt für ihre knackigen Hügel. Über Leihstadt und Weisenheim am Berg fuhren und schoben wir bergauf. Natürlich machten wir ausführlich Rast und ließen uns die reifen Trauben schmecken. Dann ging es runter nach Grünstadt. Hier stärkten wir uns im Brauhaus und anschl. beim Stadtbummel mit Eis. In Obersülzen schauten wir uns die Kirche der Mennonitengemeinde an. Sie war auf der Einladung abgebildet, aber von niemandem erkannt worden. Auf dem Weg nach Großkarlbach begann es dann zu regnen, und wir mussten den Rest bis Weisenheim im Regen fahren. Dafür gab es dann im Parkrestaurant ein gutes Abschluss-Essen. Damit ist die Fahrrad-Saison zu Ende und wir gehen wieder wandern. Die nächste Wanderung ist am 9.11., die Einladung kommt noch.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 24.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52

Bonn: 3.11., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Kirchencafé

Dieringhausen: 10.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

Düsseldorf: 24.11., 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst zum Gedenken der gestorbenen Gehörlosen, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str., danach Versammlung

Duisburg: 24.11., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

Essen: 3.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche Rüttscheid, Julienstr. 39/41, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

Koblenz: 3.11., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 17.11., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Kirchencafé

Krefeld: Sa, 9.11., 14 Uhr, Christuskirche Bockum, danach Versammlung, Gemeindehaus, Schönwasserstr. 104

Moers: Sa, 2.11., 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, danach Versammlung, Gemeindehaus, Haagstr. 11

Mönchengladbach: 17.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Gemeindegottesdienst, Wichernhaus

Mülheim: Sa, 2.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung

Neunkirchen/Saar: Do, 14.11., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung mit Herbstfest

Oberhausen: Sa, 23.11., 15 Uhr Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Sterkrade, Weseler Str. 107

Remscheid: 3.11., 15 Uhr, Adolf-Clarenbach-Kirche Gildenwerth, Reinshagener Str. 11, anschl. Treffen, Gemeindehaus (Achtung: Wegen der Sperrung der Münstener Brücke ist die Gemeinde mit Bussen besser zu erreichen!)

Saarbrücken: Sa, 2.11., Gottesdienst u. Versammlung, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg 23 (dort kein Parken möglich); Sa, 30.11., Weihnachtsfeier im Hotel „Dolfi“, Sulzbach/Saar-Hühnerfeld

Solingen: 3.11., 10.30 Uhr Gottesdienst, Theodor-Fliegener-Heim; 17.11., 15 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, Kölner Str. 1, anschl. Treffen, Gemeindehaus

Wesel: Sa, 16.11., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 10.11., 14 Uhr Kath. Messe mit anssl. Versammlung, Gehörlosenzentrum, Hainstr. 8

Wetzlar: Sa., 30.11., 14 Uhr Advents- u. Weihnachtsfeier, Gnadenkirche Wetzlar, vorher Mittagessen

Wuppertal: 10.11., 15 Uhr Gottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150, danach Versammlung

Termine und Berichte

Eltern-Kind-Wochenende

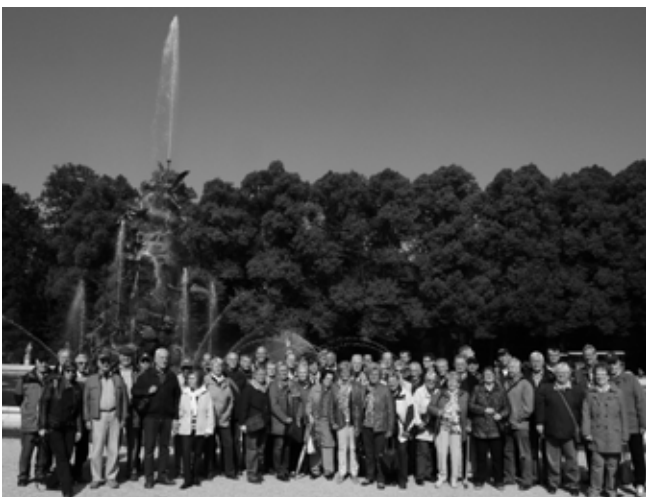
Wieder einmal trafen sich Kinder und Eltern aus dem Bergischen Land und Düsseldorf auf dem Reiterhof Höingshof. Das



Wochenende stand unter dem Thema „Gemeinsam“. Viele Kinder und Jugendliche wohnen weitab voneinander. Einige finden guten Anschluss unter den hörenden Nachbarskindern oder in den örtlichen Sportvereinen. Für andere ist das schwierig. Ein besonderes Problem ist es für die gehörlosen Kinder, die noch eine weitere Behinderung haben. Zusammen haben wir Ideen gesammelt, was wir machen können, um die Situation zu verbessern. Auch die Freizeit kam an dem Wochenende nicht zu kurz. Die Kinder konnten zusammen mit den jugendlichen Betreuern und einer erfahrenen Reitlehrerin das Glück auf dem Rücken der Pferde finden. Und am Samstag gab es einen gemeinsamen Reitausflug von Eltern und Kindern zu den Teufelssteinen, wo für uns vom Höingshof schon Kaffee, Saft und Kuchen bereitgestellt war. Wie immer war es ein schönes und informatives Wochenende.

Eine Woche Bayern

Fast 50 Gehörlose aus den Gemeinden in Krefeld, Moers, Remscheid, Solingen, Wesel und Wuppertal haben sich vom 29.9. - 6.10. auf den Weg nach Bayern gemacht. Viele spannende Ausflüge standen auf dem Plan: die Schlösser vom bayrischen „Märchenkönig“ Ludwig II, kleine und große Städte von Kochel am See bis München, ein Ausflug in österreichische Innsbruck und der höchste Ort in Deutschland, die Zugspitze. Jeden Morgen ging es nach einem reichhaltigen Frühstück los.



Und bei der Rückkehr am späten Nachmittag standen Sauna und Schwimmbad zur Verfügung. Am Abend blieb nach einem Dreigangmenü dann noch genug Zeit zum Unterhalten bei Bier und Wein. Einen herzlichen Dank an Wilfried Lohmann und Jürgen Rütten, die die Fahrt so gut geplant haben.

Dieringhausen: Termine

Essen beim Chinesen od. Kegeln für Gehörlose: Infos bei Pastor Benz

Bowlen für den Kreis junger Erwachsener: Do. 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: Mo. 18 Uhr, Kreiskirchenamt, Dieringhausen
Deutsch für Gehörlose: Mo. vor den Gebärdenkursen, Kreiskirchenamt (bitte vorher bei Pastor Benz anmelden)

Männerkreistreffen Bergisch-Gladbach: nach Vereinbarung
Eltern-Kind-Treffen: jeden letzten Freitag im Monat, 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (nur nach Anmeldung)

Elternkreistreffen: nach Vereinbarung statt.

Treffen junger Erwachsener: nach Terminabsprache (Infos bei Abela Kebede, Christopher Albrecht od. Thomas Löchert)

Essen: Trauer

Der Ev. Gehörlosenverein Essen trauert um sein Mitglied Willi Koch. Er ist am 12.1.1920 in Essen geboren und ist am 27.8. im Alter von 93 Jahren hier in Essen verstorben. Er hat die Gehörlosenschule in Essen besucht. Willi Koch hat als selbständiger Schneidermeister gearbeitet und hat sich im Landesverband der Gehörlosen NRW und im Sportverband und im Turn- und Sportverein Essen ehrenamtlich engagiert. Dafür hat er vor drei Jahren das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Wir vermissen ihn und wünschen seiner Frau Grete viel Kraft und Gottes Segen.

Andrea Huckemeier im Namen des Vorstandes



Mönchengladbach: Gemeindeausflug zur Burg Wegberg

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag, liebe Agnes Strobusch!



Ausflüge machen Spaß!

Das sieht lecker aus: Guten Appetit!



Remscheid

Treffpunkt: 25.11, 15 Uhr, Gemeindehaus, Clarenbach-Gemeinde, Reinshagener Str. 11

Solingen

Seniorentreff: 6.11, 14 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Wesel: Jahresausflug nach Minden

Das Ehepaar Eva und Harald Sommer hatte uns am Bahnhof in Minden schon erwartet, um uns ihre Heimatstadt Minden näher zu bringen. Vom Bahnhof aus führte unsere Stadtwanderung über die Fischerstadt, dem ältesten Stadtteil mit engen Gässchen und kleinen, idyllischen Wohnhäusern an der Weser,



zur unteren Altstadt mit Seidenbeutel, Johanniskirchhof, Dom, Historischem Rathaus mit Marktplatz und alten Bürgerhäusern. Unser Mittagessen nahmen wir in der Domschänke ein. Besonders sehenswert war dann die obere Altstadt mit den schönen alten Fachwerkhäusern - z.T. aus dem 16. Jahrhundert - und den Steinbauten. In der oberen Altstadt findet man auch das Puppenmuseumscafe. Dort kann man altes Spielzeug besichtigen und prima Kaffee trinken. Ein kleiner Abstecher führte uns zur Historischen

Schiffmühle an der Weser, die noch voll funktionsfähig und auf Mahlbetrieb eingerichtet ist. So haben wir bei unserem Ausflug viel über die Geschichte der Stadt, über ihre historischen und kulturellen Höhepunkte und die gegenwärtigen Stadtprobleme erfahren. Eva und Harald Sommer haben mit ihrer sachkundigen und klug ausgewählten Führung viel dazu beigetragen, dass uns dieser Tag – trotz Regenwetter – in guter Erinnerung geblieben ist. Die alte Stadt Minden hat uns mit ihrem Charme begeistert.



Die alte Stadt Minden hat uns mit ihrem Charme begeistert.
Pfr. Dr. Norbert Ittmann

Wuppertal: Gemeindeversammlungen

Die EGG Elberfeld trifft sich am 3.11., 15 Uhr, die EGG Barmen nach dem Gottesdienst am 10.11. im Gemeindehaus der Philippuskirche, Kohlstr. 150.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: Gottesdienst nach Vereinbarung, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37

Aue: 3.11., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

Bautzen: 17.11., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Groß)

Borna: 15.11., 15 Uhr, Diakon. Werk, Gerichtsweg 3 (Weit-haas); Sprechzeit: 15.11., 15-17 Uhr (Weithaas)

Chemnitz: 10.11., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

Dresden: 24.11., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Abendmahl; Fourestier); Erwachsenentreff: 12. u. 26.11., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 6. u. 13.11., 16.30 Uhr; Probe Spielgruppe: 4. u. 25.11.,

17.15 Uhr; 14.11., 18 Uhr: „Hilfe! Stress“ – Stress u. Stressbewältigung, **gemein. Themenabend mit dem Stadtverband;** Sprechzeiten, Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Di., 19.11., 9-10 u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 10.11., 14.30 Uhr, Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Abendmahl; Fourestier)

Leipzig: 24.11., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weit-haas); 17.11., 10 Uhr Gottesdienst mit der Kirchgemeinde Leipzig-Grünau, St.-Paulus-Kirche; Bibelstunde: 26.11., 15 Uhr; Erwachsenen-Treff: 11.11., 18 Uhr; Bastelnachmittag: 12.11., 15 Uhr, Bornaische Str. 121; Sprechzeiten: Fr. Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfr. Martin Weithaas: Do., 16-18 Uhr und nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251673

Leisnig-Oschatz: 8.11., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

Meißen: 3.11., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Johanneskirch-gemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: nach Vereinbarung, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str.

Wurzen: 29.11., 15 Uhr, Diakon. Werk, Bahnhofstr. 22 (Weit-haas)

Zwickau: Gottesdienst nach Vereinbarung; Bibelstunde 14.11, 14 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 16.11., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

Bad Berleburg/Wittgenstein: 23.11., 14 Uhr Gottesdienst, Vortragsraum A3, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Cafeteria, Baumrainklinik, Lerchenweg 3

Bielefeld: 17.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung u. Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum; 14.11., Gemeindegemeinschaft (15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis), Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 5.11., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

Bochum: 8.11., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26, Stadtpark, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; Gehörlosentreff: mittwochs, 14 Uhr, Alsenstr. 19a, am 20.11., 17 Uhr, Vortrag: „Hilfe zur Selbsthilfe“, Frau Girrulleit, Herr Wiegold, Herr Jesske (Polizei Bochum mit Opferschutzbeauftragten), Alsenstr. 19a

Detmold: 17.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 16, 11. u. 25.11., 14.30 Uhr Treffen, Diakon. Werk, Leopoldstr. 27; 8.11., 15.30 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirche, Schülerstr. 14

Dortmund: 17.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, Soziales Zentrum Westhoffstr., anschl. Martinsfest des allgem. Vereins; 19.11., 15 Uhr Gottesdienst, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Böll-Haus, Mergelteichstr. 10; 14.11, 14 Uhr Altenstube, Soz. Zentrum Westhoffstr; 7. u. 21.11., 14.30 Uhr Gebärdenstammtisch, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; dienstags, 10-12 Uhr offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Minna-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 17.11., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 17.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 3.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche

Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 30.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Adventfeier, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte Brockhagener Str. 30; 8.11., 18 Uhr Frauentreff, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30

Hagen: 19.11., 11 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11, Nähe Bahnhof, anschl. Mittagessen, Bistro

Hamm: Achtung! kein Gottesdienst im November

Herford/Bünde: 10.11., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus, Wehmstr. 4, Bünde; 7.11., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück im Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 15.11., 15 Uhr Gemeindegottesdienst mit Kaffeetrinken, Haus der Kirche, Hansastr. 60, Herford

Herne: 9.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 5. u. 20.11., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str. 9

Iserlohn: 9.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche, anschl. Treffen des GV Iserlohn, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus nebenan, Friedensstr. 13

Neheim: 2.11., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst, anschl. Versammlung des Gehörlosenvereins, Villa Bremer, Kapellenstr. 16

Lippstadt: Achtung! 1 Woche später! 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

Soest: Achtung! kein Gottesdienst im November, dafür schon am 1.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Adventfeier, Hohne-Kirche, u. Weihnachtsfeier, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 24.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreas-Gemeindehaus, Danzelstätte 5

Lünen: 3.11., 14:30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, St. Georg Stadtkirche, St. Georgs-Kirchplatz, anschl. Kaffeetrinken; 13.11., Mittwochstreff, Gemeindehaus, Stadtkirche St. Georg

Minden: 3.11., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan, Ritterstr. 5-7

Münster: 24.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken u. Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche u. Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr.; 13.11., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg; donnerstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule (nicht in den Ferien!)

Steinfurt: 6.11., 14 Uhr Seniorentreff, Burgsteinfurt, AWO, Bahnhof

Ochtrup: 23.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Kapelle vom Krankenhaus

Paderborn: 10.11., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta, Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 9.11., 15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, Gellendorf, anschl. Versammlung des GV Rheine Gemeindehaus; 20.11., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: kein Gottesdienst im November; 12.11., 14 Uhr Gehörlosen-Café, ab 15 Uhr Kuchen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 23.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 8.11., 13 - 17.30 Uhr, Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 9.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, Selbsthilfzentrum, Dortmund Str. 13; dienstags, 15 Uhr Treffpunkt, GL-Treff, Selbsthilfzentrum, Dortmund Str. 13

Termine

16.11., 10 - 16.30 Uhr, Konferenz der westfälischen Gehörlosengemeinden, Haus der Kirche, Mozartstr. 18-20, Unna. Die

Gemeindegottesdienst und Gemeindegottesdiner sowie Gehörlosenseelsorgerinnen und -seelsorger beraten und entscheiden über Themen, wie z. B. der Kollektenplan für 2014, Vorlage der Landeskirche zum Thema Familie, 7. westf. Gehörlosentag 2014, und mehr

Verstorben

Die Gehörlosengemeinde Bielefeld und die westfälische Gehörlosenseelsorge trauert um Alexander Romanowsky. Er starb am 5.9. im Alter von 77 Jahren. Alexander hat 1989 die Ge-



meinde mit aufgebaut. Er war viele Jahre Gemeindegottesdiner und hat die Kirchentage mit seinen eindrucksvollen Bildern bereichert – besonders zur Gehörlosigkeit. Auch am Gebärdenvideo zum Markusevangelium hat Alexander mitgewirkt. Er war über zwanzig Jahre Mitarbeiter in der Gehörlosengemeinde Bielefeld. Uns fehlen seine Gedanken, seine Freundlichkeit und sein Humor. Wir vermissen ihn.
Foto: H. Korthau

Berichte

Hamm: Gehörlosengemeinde unterwegs zur „tollen Knolle“

Die Abreise erfolgte am 22.9. morgens um 8.45 Uhr mit ein-



em Fernreisebus in Hamm. Getränkeservice und Sektempfang waren inbegriffen. Auf halber Strecke wurde ein reichhaltiges Schlemmerfrühstück mit einem englischem Buffet serviert. Erstes Tagesziel war der Besuch des Hofes Thiermann in Kirchdorf-Scharringhausen. Hier machten wir viele interessante Besichtigungen. In Heide und Hochmoor werden neben Spargel auch Erdbeeren und Kulturheidelbeeren angepflanzt.

Anschließend wurde uns in einem Landgasthof ein Mittagbuffet gereicht. Das war sehr lecker. Danach machten wir eine 2-stündige Moorfahrt mit der Freistätter Feldbahn. Die Freistätter Feldbahn transportierte früher Güter auf der historischen Gleisstrecke. Gegen 20 Uhr traten wir mit unserem Reisebus die Rückkehr nach Hamm an. Es war ein unvergesslich schöner und interessanter Ausflug bei tollem Wetter.

Text und Bild: Gisela Kuhn

Ibbenbüren: 20 Jahre Frauentreff und Bibelstunde

Im Gemeindehaus Blickpunkt in Ibbenbüren haben wir uns getroffen um unseren Geburtstag zu feiern. Wie bei jeder Geburtstagsfeier gab es natürlich zuerst Kaffee und Kuchen. Anschließend haben wir uns alte Fotos angesehen und uns erinnert: Was hat der Frauentreff in den 20 Jahren alles gemacht? Wir haben viel gelacht, denn auf den alten Fotos sahen wir alle jung aus.



Zum Schluss unserer Jubiläumsfeier haben wir Würstchen gegrillt. Es war ein sehr schöner Nachmittag. Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass auch einige gekommen waren, die damals die Gruppe gegründet haben. Und wir danken allen, die diesen Nachmittag vorbereitet haben.

Text und Bild: Heike Kerwin

Steinhagen: Gehörlosengemeinde ist reif für die Insel

Mitte September sind 10 Personen von unserer Gemeinde auf Borkum gewesen. Dort wurden wir von Sturm und peitschendem Regen empfangen. Aber im Laufe der Zeit konnten wir



dann auch die Herbstsonne genießen. Es war nicht langweilig. Wir haben viel unternommen: eine Watt- und eine Dünenwanderung, und eine Schifffahrt zu den Seehundbänken. Wir



haben den Alten Leuchtturm bestiegen und hatten dort oben eine Teestunde. Wir haben erfahren: Wie trinkt man in Ostfriesland richtig Tee. Bei einer Kutschfahrt über die Insel haben wir auch abgelegene Teile der Insel gesehen. Abends haben wir gespielt oder uns unterhalten. Am letzten Abend hatten wir einen unterhaltsamen Vortrag: „Borkum aus dem Koffer“. Eine Museumspädagogin hatte in einem Koffer viele Gegenstände aus dem Borkumer Heimatmuseum mitgebracht: Was war früher für die Menschen auf Borkum wichtig und typisch? Dazu gehörte natürlich auch die Kleidung. Wir durften sie sogar anprobieren.

Text und Bild: Heike Kerwin

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Balingen: 15.11., 14 Uhr Seniorentreff, Ev. Gemeindehaus, Hermann-Berg-Str. Ecke Wilhelmstr.

Bad Mergentheim: 13.11., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakon. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 24.11., 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. gemütl. Beisammensein

Ehningen: 17.11., 14 Uhr Gottesdienst (Pfr. Baumgärtner), Laurentiusgemeindehaus Maichingen, Bismarckstr. 28, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Freudenstadt: 3.11., 13 Uhr Gottesdienst, Martinskirche Vogelsangweg, anschl. Mittagessen, ab 14.30 Uhr Besuch des Brauereimuseums Alpirsbach

Göppingen: 10.11., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pavillon der Stadtkirche, Pfarrstr.

Heidenheim: Ökumen. Gottesdienst, Zinzendorfhaus, Neunhoeffenstr., anschl. Kaffee u. Kuchen, Datum erfragen bei Pfrin. Monique Klaeger, Fax:07361/923414

Heilbronn: 17.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, Christuskirche, Südstr. 116; Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 116 – Bitte bei Pfr. Martin nachfragen. Fax: 0711/165649-194; E-Mail: martin.r@diakonie-wuerttemberg.de

Hüttlingen: 10.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen; jeden 1. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr Gruppe Eltern mit hörgeschädigten Kindern, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, Austausch in Laut- und Gebärdensprache, Spiele, gemütliches Kaffeetrinken. Anmeldung nicht erforderlich – verantwortlich: Pfrin. Monique Klaeger, Fax:07361/923414

Ludwigsburg: 10.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76 – 78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: Treffpunkt der Gehörlosen, Termin erfragen bei Pfrin. Monique Klaeger, Fax:07361/923414

Reutlingen: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Treffpunkt der BruderhausDiakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken; 29.11., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schwäbisch Hall: 17.11., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff, Brenzhaus, Jugendraum, Eingang unten links

Schwaikheim: 24.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: im November kein Gottesdienst in der Markuskirche (dafür am 6.1.14 Extra-Termin mit der hörenden Gemeinde und gemeinsamem Mittagessen!); 21.11., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 13.11., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 17.11., 14.15 Uhr Gottesdienst (kath.), Dreifaltigkeitskirche/Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Kuchen

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr im Stadtbereich der Paulinenpflege

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige

Aalen: 30.11., 15 - 17.30 Uhr, Weidenfelder Str. 12, Haus der Kath. Kirche

Korntal-Münchingen: 16.11.; 14 - 16.30 Uhr, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenpfarramt: dienstags, 14 - 16.30 Uhr, Diakon. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke) oder nach Vereinbarung, Fax 0711/1656 49 318 (Pfr. Roland Martin, Pfrin. z.A. Inga Keller)

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, Seelsorgebüro (Frau Bistewessel u. Pfr. Roland Martin im Wechsel, in der Regel 3x im Monat, Termine im Rundbrief der Gehörlosengemeinde)

Pfrin. Monique Klaeger in **Aalen**, Schnaitbergstr 29, und in **Ulm**, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7: nach Vereinbarung (Fax 07361/ 923414)

Schwerhörigenseelsorge

17.11., 10 Uhr Teamgottesdienst, Pfullingen, Magdalenenkirche, Hauffstr. 99

Näheres bei Pfarrerin Muth unter Fax 07121 372701 oder unter www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Frauenfrühstück

16.11., 8.45 - 11 Uhr, Einlass 8.15 Uhr, **Schömburg**, Waldschenke, Am Staube, Thema: „Sterben ist Leben bis zum letzten Augenblick“

16.11., 8.45 - 11.15 Uhr, **Münchingen**, Widdumhof, Hauptstr. 17, Kinderbetreuung, mit Schwester Teresa Zukic, Übersetzung in Gebärdensprache

Anmeldung an Landesgehörlosenfarramt, Fax: 0711/1656318

Nachträgliche Glückwünsche

Fritz Klotz aus Filderstadt hat am 23.10. seinen 70. Geburtstag gefeiert. Durch ein Versehen war sein Name nicht auf der Geburtstagsliste. So gratulieren wir ihm nachträglich und wünschen ihm viel Glück und viel Segen!

Verabschiedung von Diakon Walter Großmann

Am 29.9. wurde in Schwaikheim Diakon Walter Großmann verabschiedet. Viele sind gekommen, um den Tag mit Walter Großmann zu verbringen. Der Tag hat mit einem schönen Gottesdienst in der Kirche begonnen. Walter Großmann hat gepredigt und der Gebärdenchor ist aufgetreten. Die frisch gewählte Bundestagsabgeordnete, Frau Kirchenrätin Heike Baehrens, hat ein Grußwort für das Diakonische Werk Württemberg gesprochen. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Verschiedene Programmdarbietungen haben den Nach-



Kirchenrätin Baehrens dankt Walter Großmann

mittag zu einem schönen Abschiedsfest gemacht. Wir werden Walter mit seiner humorvollen, zuverlässigen und freundlichen Art vermissen. Wir freuen uns, dass er und seine Frau Gerlinde die Begegnungsgruppe für Gehörlose und Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und Angehörige weiterhin leitet. Wir sagen: Lieber Walter, Danke für alles. Wir wünschen dir eine gesegnete Zeit in der Ruhephase der Altersteilzeit. *Inga Keller*



Walter Großmann (im Vordergrund) bekommt manches geboten ...

Walter Großmann beim Schlusswort

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 10.11., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So. 17.11., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522



- 1.11. Margarete Höpp, Rodenbach, 88 J.
1.11. Berta Flaig, Schönaich, 86 J.
- 2.11. Kurt Wendefeier, Ulm, 92 J.
2.11. Brigitte Sterzenbach, Haan, 70 J.
2.11. Magdalena Schmitt, Bobenheim, 65 J.
- 3.11. Erich Müller, Ballenstedt, 92 J.
3.11. Dora Eichler, Hamburg, 86 J.
3.11. Christa van Deelen, Frankfurt/M., 82 J.
3.11. Dieter Fricke, Flörsheim, 70 J.
- 4.11. Elisabeth Hannig, Minden, 88 J.
4.11. Hilde Klier, Untergruppenbach, 75 J.
- 5.11. Liesbeth Gogol, Hamburg, 89 J.
5.11. Elfriede Christmann, Ludwigshafen, 83 J.
5.11. Waltraud Harp, Neuendorf, 82 J.
5.11. Uwe Rademacher, Witten, 60 J.
- 6.11. Alfred Uecke, Eberswalde, 80 J.
6.11. Margund Bierschneider, Nürnberg, 70 J.
6.11. Ingrid Raquot, Saarbrücken, 70 J.
6.11. Hannelore Schröder, Berlin, 70 J.
- 7.11. Werner Geihe, Bamberg, 94 J.
7.11. Lisa Wietholz, Hamburg, 94 J.
7.11. Erwin Rahardt, Weimar, 93 J.
7.11. Anna Deffner, Mönchsdeggingen, 87 J.
7.11. Margareta Kühnlein, Vaterstetten, 87 J.
7.11. Waltraut Thierbach, Erfurt, 80 J.
7.11. Wilfried Schmidt, Rahden, 60 J.
- 8.11. Julia Wendefeier, Ulm, 88 J.
8.11. Irene Maier, Bad Peterstal, 86 J.
8.11. Horst Schrage, Bielefeld, 83 J.
8.11. Edith Winter, Offenbach, 80 J.
8.11. Ursula Wolf, Soest, 75 J.
- 9.11. Rudi Wächter, Bielefeld, 91 J.
9.11. Rita Firat, Hamburg, 82 J.
9.11. Werner Arnold, Leipzig, 81 J.
9.11. Barbara Abraham, Ottrau, 80 J.
9.11. Erna Abraham, Ottrau, 80 J.
9.11. Renate Dimmerling, Kassel, 60 J.
- 10.11. Melitta Roll, Hamburg, 85 J.
10.11. Hans Andrae, Wandlitz, 84 J.
10.11. Andreas Westphal, Berlin, 65 J.
- 11.11. Walli Lembke, Eberswalde, 87 J.
11.11. Martin Kutschus, Filderstadt, 83 J.
- 12.11. Hermann Holz, Laatzen, 82 J.
12.11. Renate Jedek, Pfullingen, 70 J.
12.11. Werner Ritschel, Teltow, 70 J.
- 13.11. Ilse Bender, Frankfurt/M., 91 J.
13.11. Elisabeth Homm, Hilpoltstein, 86 J.
13.11. Lucie Bober, Hannover, 80 J.
13.11. Gordian Bürzle, Oberroth, 70 J.
- 14.11. Elfriede Ernst, Meerenberg, 86 J.
14.11. Klaus Bielke, Berlin, 84 J.
14.11. Helmut Radtke, Schweinfurt, 84 J.
- 15.11. Marianne Werner, Stuttgart, 84 J.
15.11. Heinz Lippoldt, Leipzig, 82 J.
15.11. Werner Skotz, Essen, 65 J.
15.11. Renate Schiller, Böblingen, 60 J.
- 16.11. Gerda Hebig, Leipzig, 82 J.
- 17.11. Elise Schön, Schwäbisch Hall, 94 J.
17.11. Gerhard Weise, Dresden, 92 J.
17.11. Gerd Galowski, Essen, 75 J.
17.11. Artur Piontkowski, Erlangen, 75 J.
- 18.11. Ursula Jannack, Dresden, 92 J.
18.11. Hans-J. Schneider, Friedrichsdorf, 89 J.
18.11. Eva-Marie Stracke, Bad Hersfeld, 60 J.
- 19.11. Alma Schweizer, Straßberg, 94 J.
19.11. Bernd Drees, Witten 70 J.
19.11. Norbert Knüttel, Baunatal, 65 J.
- 20.11. Margarete Großmann, Kuppenh., 95 J.
20.11. Fanika Bartke, Hamburg, 88 J.
20.11. Gerda Spillner, Herzberg, 88 J.
20.11. Edeltraud Gersmann, Herne, 85 J.
20.11. Sonja Müller, Hamburg, 80 J.
20.11. Lucsa Sikora, Hamburg, 75 J.
20.11. Insa Koch, Nürnberg, 70 J.
20.11. Doris Kullmey, Frankfurt/O., 60 J.
- 23.11. Gertrud Kerner, Gochsheim, 81 J.
23.11. Manfred Wirth, Stein, 75 J.
23.11. Carsten Niklas, Berlin, 65 J.
- 24.11. Adelheid Poschmann, Leipzig, 83 J.
24.11. Jutta Schwitzgebel, Kirkel, 70 J.
- 25.11. Karl-Heinz Glaser, Oftersheim, 89 J.
25.11. Gertrud Wurster, Rottweil, 83 J.
25.11. Gerda Engelmann, Hamburg, 80 J.
25.11. Hannelore Kühle, Wennigsen, 75 J.
25.11. Margit Distler, Nürnberg, 70 J.
25.11. Isolde Hatwagner, Bopfinger, 70 J.
- 26.11. Frieda Pfeiffer, Lörrach, 88 J.
26.11. Hanni Dohrmund, Neumünster, 87 J.
26.11. Gertrud Weiß, Mogendorf, 85 J.
26.11. Marianne Frischmann, München, 81 J.
26.11. Loni Gillé, Wiernsheim, 75 J.
26.11. Adolf Serdiuk, Stuttgart, 75 J.
- 27.11. Hedwig Böhnke, Heilbronn, 91 J.
27.11. Irmgard Berta Leitz, Michelau, 81 J.
27.11. Ernst Grunder, Karlsruhe, 75 J.
27.11. Hellmut Peters, Frankfurt/M., 70 J.
27.11. Andreas Pilhofer, Nürnberg, 70 J.
27.11. Angelika Hanisch, Berlin, 60 J.
- 28.11. Käthe Thomas, Weimar, 89 J.
28.11. Sophie-Charlotte Kirsch, Barmstedt, 88 J.
28.11. Wolfgang Wagner, Berlin, 81 J.
28.11. Margarete Knopf, Neustrelitz, 75 J.
28.11. Bernd Pogge, Dreieich 75 J.
28.11. Horst Rothardt, Aerzen, 75 J.
28.11. Rainer Ungerer, Crailsheim, 70 J.
- 29.11. Irmgard Spickermann, Hamburg, 75 J.
29.11. Monika Hausrat, Itzehoe, 70 J.
29.11. Elke Helgert, Bad Camberg, 60 J.
- 30.11. Anna Siegwart, Großrosseln, 92 J.
30.11. Ruth Przybylski, Berlin, 90 J.
30.11. Rosel Richter, Leipzig, 70 J.
30.11. Sonja Kaspar, March, 60 J.



Ratseelseite

Bunte Gesellschaft

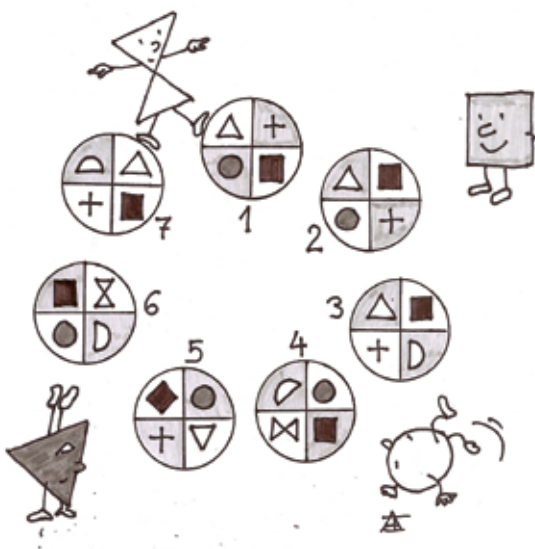


In diesem Text kannst du jeden zweiten Buchstaben streichen. Die übrigen Buchstaben (oder die gestrichenen) ergeben die Lösung: Sie besteht aus zwei Wörtern und sie sagt, wozu Jesus die Menschen einlädt.

Lösungen der letzten Ausgabe:

Auch dafür danken! Wasserleitung, Heizung, Elektrizität, Versicherungen, Sozialstaat, Müllabfuhr

Herbstpark: ----->



Graue Theorie

Sieben Kreise. Sie sehen ähnlich aus. Es gibt zwei Paare, die zusammengehören. Welche Kreise gehören zusammen? Und warum gehören sie zusammen?

Geheimschrift – letzter Versuch!



Auf diesem Zettel steht ein Satz. Er wurde mit einer einfachen Methode verschlüsselt.

Der Name dieser Zeitung („Unsere Gemeinde“) ist in dem gesuchten Satz enthalten. Wer als erster die Lösung schickt (Fax: 0711/1656 49 194 / E-Mail: martin.r@diakoniewuerttemberg.de), bekommt den Film „Das Mercury Puzzle“, in dem es um die Entschlüsselung eines Geheimcodes geht (DVD mit deutschen Untertiteln).

Der Schlüssel zur Lösung ist die Zahl in der ersten Reihe. Ihre Ziffern zeigen die Länge der einzelnen Worte im Lösungssatz an. Die farblich markierten Ziffern symbolisieren die Regel, nach der die Buchstaben verschlüsselt sind. Der Lösungssatz besteht aus 34 Buchstaben, auf dem Zettel sind 35 Buchstaben zu sehen. Grund: Ein Buchstabe ist „ä“, der ist hier „ae“ geschrieben. Weitere Hilfe: Die beiden mit rotem Punkt markierten Zeilen lauten: „UNSERE“ und „MMERTO“.

Mal sehen, ob jetzt jemand den Code knacken kann!

Gebärden im Hauptbahnhof

Seit etwa sieben Jahren gibt es im Düsseldorfer Hauptbahnhof den DGS-Treff. Täglich ist er von 13.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, am Sonnabend von 14 Uhr bis 18 Uhr. Hier können sich gehörlose Jugendliche nach der Schule treffen. Meist sind am Tag zwischen 20 und 25 junge Gehörlose da. Am Sonnabend sind es auch schon mal 40. Sie kommen aus der Gehörlosenschule in Düsseldorf oder vom Berufsbildungszentrum in Essen. Manche sind auch schon mit der Schule fertig und treffen hier alte Schulfreunde und –freundinnen. Die meisten sind zwischen 15 und 28 Jahren alt.

Das Angebot ist in Deutschland wohl einmalig. Darum haben wir Thomas Gluch, dem gehörlosen Mitarbeiter des Projekts und Ute Melchior-Giovannini, die als pensionierte Pfarrerin und Religionslehrerin der Düsseldorfer Gehörlosenschule ehrenamtlich im DGS-Treff arbeitet, ein paar Fragen gestellt.



Der DGS-Treff im Düsseldorfer Hauptbahnhof. Foto: R. Ilgenborg

Wer hatte die Idee zum DGS-Treff?

Die Jugendlichen selbst. Sie trafen sich auf dem Hauptbahnhof nach der Schule. Zuhause waren viele isoliert, weil es in der Familie und Nachbarschaft nur wenige Gebärdensprachler gibt. Aber im Bahnhof waren sie auch nicht wirklich erwünscht.

So entstand der Wunsch nach einem gemütlichen Warteraum mit Sofa, Sesseln und Tisch, mit einem Kicker, Billard und Dart, Internetzugang und einer Toilette für die man nicht bezahlen muss.

Was beschäftigt die jungen Leute, die sich dort treffen? Welche Themen sind vorrangig?

Zum einen können sich die jungen Leute entspannt in Gebärdensprache unterhalten. Sie treffen Freundinnen und Freunde und bekommen Abstand von Schule und Berufstätigkeit. Es ist aber auch ein Ort, wo sie Unterstützung und Beratung

durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden. Zum Beispiel Hilfe bei Behördenanträgen oder beim Schreiben ihrer Bewerbung. Ehrenamtliche Mitarbeiter bieten Nachhilfe in Englisch und Mathematik an. Eigentlich kann hier über alles gebärdet werden.

Streit zwischen den Jugendlichen wird geschlichtet. Die Situation zuhause wird besprochen. Auch Religion ist immer mal wieder ein Thema. Und das aktuelle Weltgeschehen, das die Jugendlichen über die Medien nur wenig mitbekommen, wird besprochen.

Dann ist der Raum mehr, als nur ein Warteraum?

Ja, mit diesem Raum bekommen die hörbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, in einem geschützten Bereich unter pädagogischer Begleitung ihrem Bedürfnis nach Kommunikation in Gebärdensprache nachzukommen. Sie erleben Akzeptanz und Gemeinschaft. Aber auch Unterstützung und Beratung in allen Lebensfragen. Dieser Treffpunkt wirkt der Isolation und Vereinsamung entgegen, der diese Jugendlichen in vielen Fällen zu Hause ausgesetzt sind. So wird ihr Selbstbewusstsein

gestärkt und ihr Selbstwertgefühl, das allzu oft nur sehr gering ist, auf positive Weise gesteigert.

Wie viele Mitarbeiter gibt es? Wer arbeitet dort?

Es gibt im Augenblick nur einen hauptamtliche Mitarbeiter. Aber es soll wieder ein zweiter hauptamtlich mit 50 % eingestellt werden.

Aber auch ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützen die Arbeit, so dass die Öffnungszeiten nicht nur durch den einen Mitarbeiter abgedeckt werden müssen. Außerdem haben wir immer mehr Anfragen von Menschen, die Interesse an der Gebärdensprache haben oder die bereits Sprachkenntnisse in Gebärdensprache haben und ein Praktikum absolvieren möchten.

Wie wird das Projekt finanziert und wer unterstützt das Projekt?

Zurzeit hauptsächlich durch Spenden und Zuwendungen unterschiedlicher Stellen. Die Graf-Recke-Stiftung ist Trägerin des Projektes und unterstützt es durch Geld und Personal. Die Stadt Düsseldorf beteiligt sich. Und die Deutsche Bahn stellt den Raum noch mindestens sechs Jahre mietfrei zur Verfügung (der Raum würde im Jahr etwa 180.00 Euro Miete kosten). Der DGS-Treff ist übrigens neben

der Bahnmissionsmission das einzige soziale Projekt, das in einem deutschen Bahnhof genehmigt und zugelassen wurde.

Ich habe den DGS-Treff besucht und gesehen, dass es eine Ausstellung dort gibt. Ist das einmalig?

Nein, Ausstellungen gibt es regelmäßig. Vor den Ferien gab es Bilder des gehörlosen Malers Rudolf Werner zu sehen. Im Oktober hat die gehörlose Fotografin Helena Wosab ausgestellt.

Es gab auch schon einen Fotowettbewerb und Anfang des Jahres eine „Inclusion Dance Challenge“, bei der auch junge Gehörlose mitgemacht haben.

Ist dieses Projekt übertragbar auf andere Orte?

Theoretisch ja, praktisch braucht es dafür zunächst einige Voraus-

setzungen: es muss natürlich ein Bahnhof sein, auf dem sich – wie in Düsseldorf – zahlreiche junge hörbehinderte Menschen treffen. Eine weitere, mindestens ebenso wichtige Voraussetzung ist ein Bahnstationsmanager, der die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung erkennt und sich bei dem Vorstand der Deutschen durchsetzen kann. Und es müssen Projekt- und Kostenträger da sein, die die Realisierung überhaupt erst umsetzen können.

DIE FRAGEN STELLTEN
DOROTHEA ENGELBRECHT
UND RONALD ILENBORG

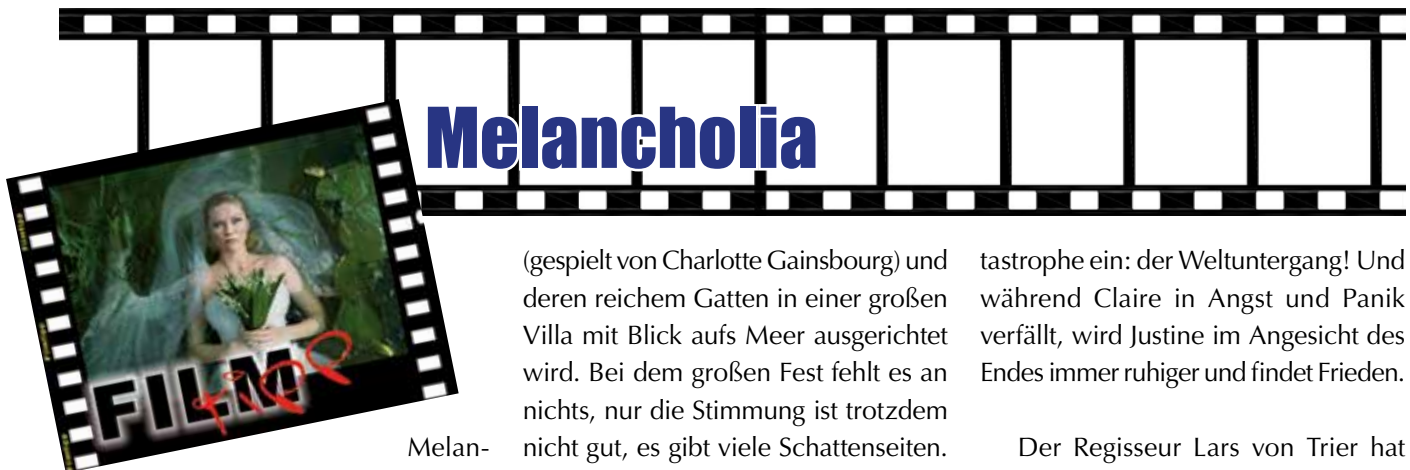


Der gehörlose Maler Rudolf Werner unterhält sich mit Besuchern über seine Bilder. Foto: R. Ilenborg



Die taube Fotografin Helena Wosab erzählt von ihren Erfahrungen mit gehörlosen und hörenden Models. Foto: R. Ilenborg

Informationen zum DGS-Treff finden Sie im Internet unter:
www.graf-recke-stiftung.de/erziehung-bildung/ gehoerlosenprojekt.html



Melancholia ist zum einen ein Film über zwei Schwestern – und zum anderen ein Film über den Weltuntergang. Und so hat der Film auch zwei Teile:

Der erste Teil heißt „Justine“. So heißt die jüngere der beiden Schwestern, gespielt von Kirsten Dunst. Im Brautkleid ist Justine mit ihrem Bräutigam in einer weißen Limousine auf dem Weg zu ihrer prächtigen Hochzeitsfeier, die von ihrer älteren Schwester Claire

(gespielt von Charlotte Gainsbourg) und deren reichem Gatten in einer großen Villa mit Blick aufs Meer ausgerichtet wird. Bei dem großen Fest fehlt es an nichts, nur die Stimmung ist trotzdem nicht gut, es gibt viele Schattenseiten. Justine hat schwere Depressionen, und ihre Ehe scheitert noch auf der Hochzeit.

Der zweite Teil heißt „Claire“. Dieser Teil spielt nach der missglückten Hochzeit. Eine kosmische Sensation wird angekündigt: ein Meteorit, so groß wie ein Planet, soll dicht an der Erde vorbeifliegen. Aber Justine und Claire ahnen, dass Schlimmeres bevorsteht. Am Ende des Films tritt dann die Ka-

tastrophe ein: der Weltuntergang! Und während Claire in Angst und Panik verfällt, wird Justine im Angesicht des Endes immer ruhiger und findet Frieden.

Der Regisseur Lars von Trier hat einen Grundsatz: „No more happy endings“ („Nie mehr ein glückliches Ende“). Obwohl es kein gutes Ende nimmt, ist ihm mit „Melancholia“ ein beeindruckender Film gelungen. Ein Film über den Tod, der ja für jeden Einzelnen eine Art individuellen Weltuntergang bedeutet, und über die Liebe, nicht „zum Leben“, aber zu den einzelnen Menschen.

REINHOLD ENGELBERTZ

Weihnachtspäckchen sind angekommen

Genau vor einem Jahr habe ich einen Artikel in der Zeitung gelesen: Eine Frau aus Moers (das ist eine kleine Stadt zwischen Ruhrgebiet und Holland) hatte ein Päckchen an eine Bekannte in den USA geschickt. Nach 8 Jahren kam das Päckchen zurück zu der Moerserin. Die Bekannte war unbekannt verzogen (weggezogen). Warum die Post 8 Jahre brauchte bis das Päckchen in Moers wieder ankam weiß niemand.

An diese Geschichte habe ich mich erinnert, weil unsere Weihnachtspäckchen so lange nicht in Eritrea angekommen sind. Immer wieder haben mich gehörlose gefragt: Sind die Päckchen da? Und immer musste ich antworten: Leider noch nicht!

Aber jetzt sind sie endlich eingetroffen! Der Weg war lang.

Das erste Problem war, dass keine Fluggesellschaft die Päckchen nach Eritrea bringen wollte, weil es so oft Ärger mit dem Zoll gegeben hat. Wir haben in der UG darüber berichtet. Dann hat eine medizinische Organi-

sation die Pakete mitgenommen in ihrem Container. Der Container fuhr auf einem Schiff mit. Er wurde aber nicht direkt nach Eritrea gebracht. Das Schiff fuhr zuerst nach China, um andere Waren dort abzuladen. Dann ging es weiter nach Afrika. Zuletzt wurde der Container bei einem Krankenhaus in Asmara abgeladen.

„Prima,“, dachte der Schuldirektor Methin Yohannes.“ Endlich bekomme ich die Päckchen.“ Aber leider gab es neue Schwierigkeiten. Die Krankenhausverwaltung wollte Beweise auf Papier, dass die Päckchen wirklich kostenlos und für die Schüler der Gehörlosenschule waren. Der Geschäftsführer der DAFEG, Rheinhold Engelbertz, schrieb deshalb einen Brief. Mit diesem Brief konnte Methin Yohannes endlich die Päckchen und dazu auch Schultafeln und Turnschuhe abholen. Er zählte alles durch und musste feststellen: Eine Schultafel, die wirklich groß und schwer war, war verschwunden. Auch 12 Paar Schuhe und einige Päckchen waren

nicht mehr da. Niemand weiß, wo diese Sachen verloren gegangen sind.

Aber das allermeiste ist angekommen. Die Schüler haben sich sehr gefreut. Leider haben wir noch keine Fotos bekommen, die die Freude der Schüler zeigen. Wir hoffen, wir können sie in der nächsten UG abdrucken.

So haben unsere Päckchen fast ein Jahr gebraucht, um die Schüler zu erreichen. Das ist nicht so lang wie die 8 Jahre, die das Paket der Frau aus Moers unterwegs war. Aber ich hatte das Gefühl, es hat sehr lange gedauert.

M.GREIER



Eine lange Schiffsreise: Zuerst nach China, Waren holen, dann zurück nach Afrika. So spart man die Hafengebühren.



**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Spendenkonto::

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

Eingegangene Spenden im September:

Frau E. 50,-; Herr G. 40,-; Herr H. 20,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (f. Partnerschaft).

Dazu kommen die Spenden von UG-Autoren in Höhe von 129,40.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im September:

Bremen 59,54; Friedberg 12,-; Gelsenkirchen 13,20; Hamburg 42,20 u. 5,- (Missionsnähekreis); Heide 100,50; Köln 55,73; Krefeld 50,-; Ludwigslust 29,-; Mergentheim 15,-; Osnabrück 75,76; Wesel 50,-; Wuppertal 12,-, 70,76 u. 36,87.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Dolmetschen bei bestimmten Gottesdiensten wird weiterhin von der Kirche bezahlt

Jedes Jahr stellt die evangelische Kirche 30.000 Euro zur Verfügung für die Bezahlung von Dolmetschen in Gebärdensprache. Allerdings nur bei bestimmten Gottesdiensten in der hörenden Gemeinde. Dolmetscher werden bezahlt bei **Konfirmationen, Beerdigungen, Trauungen und Taufen**, die in einer hörenden evangelischen Gemeinde (Landeskirche, nicht Freikirche!) stattfinden, und an denen ein Gehörloses Gemeindeglied teilnehmen möchte. Auch Vorbereitungsveranstaltungen (Traugespräch, Elternabend für Konfirmanden) gehören dazu.

Das Angebot ist bisher gut genutzt worden. Im Jahr 2012 haben die 30.000 Euro zum ersten Mal nicht ausgereicht. Die Gehörlosen, für die gedolmetscht wurde, kamen aus ganz Deutschland. Spitzenreiter ist immer noch die Nordkirche (mit Hamburg), aber auch in Hannover, Bayern, Westfalen und Sachsen ist viel gedolmetscht worden.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal an die Bedingungen erinnern:

Wer kann einen Antrag stellen?

Jedes Mitglied einer evangelischen Gehörlosengemeinde.

Wohin muss ich den Antrag schicken?

An Ihre zuständige Gehörlosengemeinde. Die Gehörlosengemeinde beauftragt einen Dolmetscher oder eine Dolmetscherin. Die Gehörlosengemeinde bekommt auch die Rechnung und bezahlt das Dolmetschen.

Die Anträge bekommen Sie bei Ihrem/Ihrer Gehörlosenpfarrer/-pfarrerin. Außerdem gibt es die Anträge im Internet unter <http://www.dafeg.net/index.php?id=294>.

Wann muss ich den Antrag stellen?

Möglichst früh, damit genug Zeit ist, um einen Dolmetscher oder eine Dolmetscherin zu finden.

Muss ich irgendetwas selbst bezahlen?

Nein. Die Kosten werden vollständig von der Evangelischen Kirche in Deutschland übernommen.

Kann ich selbst einen Dolmetscher bestellen und die Rechnung nachträglich an die Gehörlosengemeinde schicken?

Nein, das geht nicht. Sie müssen immer vorher bei der Gemeinde Bescheid sagen.

Kann ich einen Dolmetscher oder eine Dolmetscherin für das Kirchenfest meiner Gemeinde bestellen?

Nein. Dieses Angebot ist nur für „Amtshandlungen“. Das sind Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen. Eine Goldenen Konfirmation oder ein Schulgottesdienst gehören nicht dazu!

Kann ich einen Dolmetscher für meine hörende Familie bestellen, damit sie am Gehörlosengottesdienst teilnehmen können?

Nein, diese Kosten werden nicht übernommen.

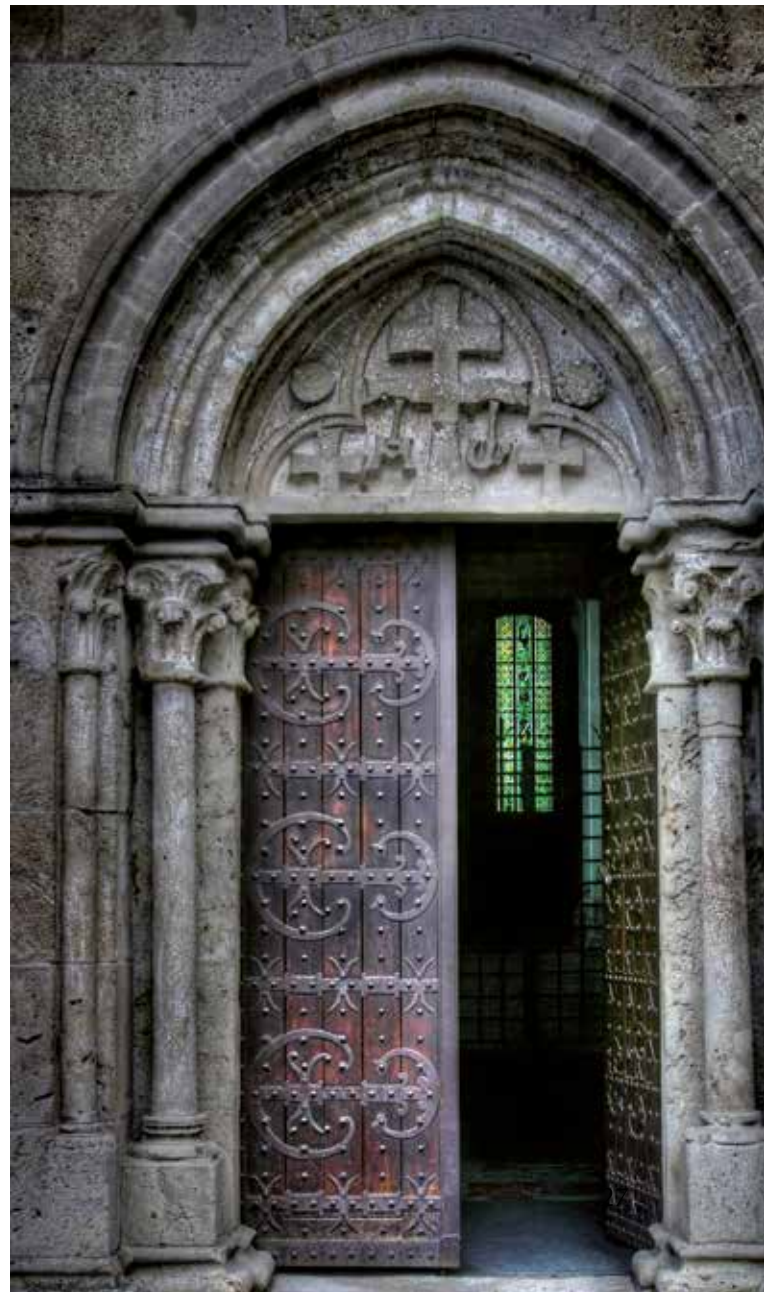
Kann ich einen Dolmetscher bestellen, wenn ich mein Kind

in der hörenden Gemeinde taufen lassen möchte?

Nein, diese Kosten werden nicht übernommen. Die Taufe ist Aufgabe des Gehörlosenpfarrers.

Bisher werden noch 55 Euro/Stunde an die Dolmetschenden gezahlt. In welcher Form die Erhöhungen, die seit 1. Juli 2013 vor Gericht gelten (75 Euro/Stunde), übernommen werden, ist noch offen. Das hängt auch davon ab, ob sich die Landeskirchen an den höheren Kosten beteiligen.

REINHOLD ENGELBERTZ



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Dezember. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Frieden auf Erden
- Tag der Menschenrechte
- Weihnachtspreisrätsel
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Sieh mal an...

Große, lange Rohre - was soll daran schon Besonderes sein? In ihnen fließt nur Wasser. Gesehen habe ich sie in Bayern. Wasserrohre - eigentlich nicht bemerkenswert. Die gibt es in jeder Stadt, in jedem Dorf - wenn auch meist unter der Erde.

Trotzdem sind diese Rohre etwas Besonderes. Vor etwa 100 Jahren hatte ein Ingenieur die Idee mit diesen Rohren Strom zu erzeugen. Sie verbinden zwei Seen. Aber der eine liegt 200 Meter höher als der andere. Und so fließt das Wasser mit großer Kraft am Ende der Rohre und treibt große Turbinen an, die Strom erzeugen.

Die Idee hatte Oskar von Miller schon um 1900. Aber der Bau begann erst 18 Jahre später. Niemand wollte glauben, dass man so viel Strom brauchen würde, wie das Kraftwerk erzeugt.

RONALD ILENBORG